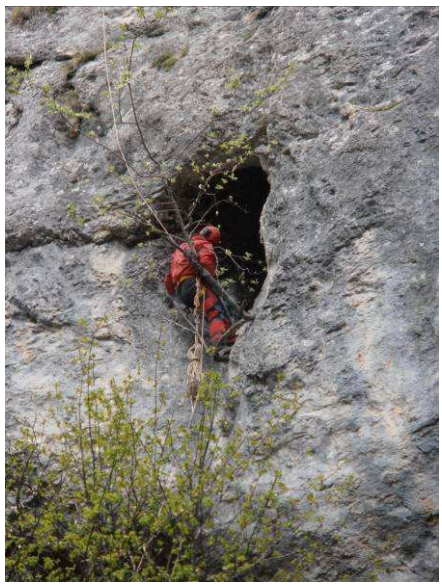
Nr.: 2-3/2016
Jahrgang 67

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber
Verband Österreichischer Höhlenforscher (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Dr. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Jennifer Langer
Kassierin-Stellvertreter:
Christa Pfarr,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Dr. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Mitteilungsblatt
des
Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 67, Nr. 2-3/2016
Wien, Juni 2016
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL 31
PERSONALIA 31
BIOGRAPHISCHES LEXIKON DER HÖHLENFORSCHUNG IN ÖSTERREICH .. 32
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH 33
NATURSCHUTZ 37
EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2016 38
SCHAUHÖHLEN 42
HÖHLENRETTUNG 47
NEUERSCHEINUNG 48
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE 48
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK 49
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 51
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL 51

Titelbild: Abseilaktion beim Wasserfallhöhlchen (Tonion).
Fotos: MIchi Nagl

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.8.2016

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Jennifer Langer)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 5,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
   Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Heinz als Höhlenweihnachtsmann

Und wieder einmal muss ich eine Ausgabe der Verbandsnachrichten mit einer traurigen Nachricht beginnen: Heinz Holzmann, vielen von uns in seiner Rolle als Höhlenweihnachtsmann bekannt, ist von uns gegangen. Heinz war weit über seine höhlenforscherische Heimat Niederösterreich hinaus bekannt, war Mitglied in drei österreichischen Höhlenvereinen und hatte gute Freunde und Höhlenkameraden in vielen weiteren. Seiner künstlerischen Natur gemäß schlüpfte er gerne in viele Rollen - er war sowohl für eine „Universum"-Folge ein im Geldloch nach Schätzen suchendes „Venedigermandl" als auch der bärtige Höhlenweihnachtsmann, der Jahr für Jahr bei der traditionellen Weihnachtsfeier des Wiener Höhlenvereines vorm (echten!) Christbaum stand und mit einem tiefen „Ho, ho, ho!" Geschenke an die Höhlenforscher verteilte - auch an die, die nicht brav gewesen waren! Als ich meine erste Höhlenweihnachtsfeier organisieren durfte wagte ich den Vorschlag zu machen, doch einmal einen aufblasbaren Plastikchristbaum aufzustellen. Das kam natürlich für einen echten Höhlenweihnachtsmann nicht in Frage, und so wurde kurzerhand ein 2 m hoher, duftender, echter Nadelbaum besorgt, in die Höhle geschleppt und geschmückt und bei der folgenden Feier besungen. Das „Lied der Höhlenforscher" erschallte in zwanzigstimmigem Chor, unser Höhlenweihnachtsmann verteilte seine Geschenke, es gab Punsch und Fledermauskekse, und es war Weihnachten. Lieber Höhlenweihnachtsmann, ohne dich werden die Höhlenweihnachtsfeiern nicht mehr das sein, was sie einmal waren, aber wenn du es einrichten kannst, schau doch bitte bei der nächsten Weihnachtsfeier von oben zu…

Barbara Wielander

PERSONALIA

Nachruf auf DI Heinz Holzmann (1945-2016)

Johannes Mattes

Der Verband trauert um Dipl.-Ing. Heinz Holzmann, der am 1. Mai 2016 nach langer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen ist.
1945 in Wien geboren, studierte Heinz Kulturtechnik und war bereits während seiner Zeit an der Universität Leiter des Kulturreferats der Hochschülerschaft. In diesen Lebensabschnitt fällt auch sein wachsendes Interesse an der Höhlenforschung, das er mit seiner Vorliebe für Kunst, Kultur und Reisen verknüpfte.
Aus Heinz' Feder stammen zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte der Höhlenkunde und zum Höhlen-Motiv in der Bildenden Kunst. Zudem organisierte er regelmäßige Studienfahrten für Freunde und Höhlenforscher in ferne Länder, zuletzt in den Oman und nach Island. Im Zuge der Reisen wuchs auch Heinz' fortdauerndes Sammlungsinteresse.
Sein über Jahrzehnte aufgebautes Privatarchiv zu historischen Dokumenten der Höhlenforschung stellt eine der größten Sammlungen von Plänen, Stichen und Malereien in Österreich dar. Deshalb war auch Heinz' Tätigkeit im Vorstand des Wiener Landesvereins, der History-Commission der International Union of Speleology und im Verband Österr. Höhlenforscher fast selbstverständlich, wo er zuletzt die Funktion des Rechnungsprüfers bekleidete. Viele Höhlenforscher werden ihn auch als liebevollen Organisator der Weihnachtsfeier des Wiener Landesvereins in Erinnerung behalten, wofür er sogar mehrere Exkursionsführer verfasste.
Neben seinem Beruf als Architekt beschäftigte sich Heinz ebenso mit Bildhauerei, wurde Mitglied der bereits seit 1809 bestehenden Künstlergilde St. Lukas und nahm mit den aus seiner Hand geschaffenen Skulpturen an zahlreichen Ausstellungen teil. Zuletzt hatte er die Obmannstelle der Künstlervereinigung inne, redigierte deren Mitteilungen und nahm noch maßgeblich an der Organisation der VÖH-Jahrestagung 2015 in Mitterbach teil, wo er eine Vernissage zum Thema „Höhlen" arrangierte.
Mit dem Tod von Heinz Holzmann verliert die heimische Höhlenforscherszene einen seiner aktivsten Organisatoren und einen sehr vielseitig versierten Kollegen, der sich zeitlebens nachhaltig für die geistes- und kulturwissenschaftlichen Bereiche unseres Felds einsetzte.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten,

Vorstand des Verbands Österreichischer Höhlenforscher &
Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe am NHM Wien

Biografisches Lexikon der Höhlenforschung in Österreich

(Red.)

Johannes Mattes arbeitet seit zwei Jahren an einem „Biografischen Lexikon der Höhlenforschung“, das 2017 in der Beihefte-Reihe z.Z. „Die Höhle“ publiziert und zu einem wichtigen Nachschlagewerk für Höhlenforscher werden soll. Eine besondere Herausforderung stellt die **Auswahl der historischen Persönlichkeiten** dar, welche die soziale, fachliche und regionale Vielfalt der Höhlenforschung abbilden soll. Grundkriterium, um in die Liste aufgenommen zu werden, ist, dass sich die Person in wesentlicher Form an der Erforschung, Erschließung, Dokumentation der altösterreichischen Höhlen- und Karstgebiete beteiligte bzw. einen wesentlichen Einfluss darauf hatte. Weiters muss die Person bereits verstorben sein. Bei der Auswahl der Persönlichkeiten steht das heutige Bundesgebiet im Vordergrund.
Sollte einem der Leser bei der unten abgedruckten **Namensliste eine wichtige Persönlichkeit fehlen**, bittet Johannes Mattes um entsprechende Mitteilung an seine E-Mail-Adresse johannes.mattes@univie.ac.at.

Eine besondere Herausforderung stellt auch die **Sammlung von abdruckreifen Porträtfotos** dar. Diese fehlen noch bei allen farbig unterlegten Persönlichkeiten. Johannes Mattes bittet deshalb alle Leser, die ein Porträtfoto der angeführten Personen besitzen, um Hilfe und **Zusendung einer digitalen Kopie an seine E-Mail-Adresse.**

Abel, Gustav(e)
Abel, Othenio
Abrahamczik, Walter
Absolon, Kar(e)l
Adametz Karoline
Agapito, Girolamo
Aigner, Engelbert
Allegretti, Corrado
Andrain-Werburg, L.
Andrich, Alexander
Anelli, Franco
Angermayer, Erwin von
Arnberger, Erik
Asal, Alfred
Auer, Alfred
Ausobsky, Albert
Balogh, Pál
Bartholomaeides, László
Bauer, Fridtjof
Bél, Mátyás (Matthias Bel)
Benedetti, Claudia
Bergthaler, Alois
Berr, Eugen
Bertarelli, Luigi Vittorio
Beudant, Francois
Biese, Walter
Binder, Josef
Bitzan, Erich
Boček, Antonín
Bock, Hermann
Boegan, Eugenio
Bohinez, Walter
Brand, Hans
Bredeczky, Sámuel
Breuer, M. (geb. Fahrner)
Brodar, Srečko
Brinšek, Bogumil
Bruckenberger, Josef
Brunello, Max
Büchel, Viktor
Buchholtz, Georg
Calliano, Gustav
Caspart, Julius
Čeč, Luka
Cergol, Luciano
Cerk, Josip
Cermak, Ernst
Cholnoky, Jenö
Comici, Leonardo Emilio
Costa, Ethbin Heinrich
Cramer, Helmuth
Cramer, Klaus
Crammer, Hans
Cvijić, Jovan
Czoernig-Czernhausen, Karl von
Czoernig-Czernhausen, Walter von
Daneš, Jiři
Davald, Kàroly
Deschmann, Karl
Duller, Franz
Eberau, Lise
Ehrenberg, Kurt
Engelbrecht, Otto
Ertl-Bergthaller, Käthe
Esper, Johann Friedrich
Eunike, Paul
Fasching, Josef
Fielhauer, Helmut
Finocchiaro, Carlo
Fischer, Helene
Frank, Leopold
Freytag, Gustav
Friesen, Robert
Frivaldszky, János
Fröhlich, Egon
Fruwirth, Karl (Carl)
Fugger, Eberhard
Fuhrich, Poldi
Gaisberger, Joh. sen.
Gaisberger, Joh. jun.
Gaisberger, Karl
Gams, Helmut
Gamsjäger, Peter
Gangl, Johann
Ganglbauer, Ludwig
Gaugg, Anton
Gaunerstorfer, Gustav
Globočnik, Anton
Götzinger, Gustav
Graf, Edmund
Gressel, Walther
Groß, Josef Carl
Gruber, Hermann
Gruber, Tobias
Grund, Alfred
Habe, France
Habic, Peter
Hacker, Aquilin Josef
Hacker, Leopold
Hacquet de la Motte, B.
Hamann, Otto
Handl, Leo
Hanke, Anton
Hassinger, Hugo
Hauer, Franz von
Hauser, Ernst
Hauser, Ludwig
Häusler, Michael
Hegewald, Erika (geb. Mali)
Hell, Martin
Heller, Camill(o)
Helmut, Frank
Herman, Ottó
Hertod von Todtenfeld, J.
Hinterer, Leopold
Hirsch, Peter
Hobelsperger, Alois
Hobelsperger, Fritz
Hochstetter, Ferdinand v.
Hoernes, Moritz
Hoernes, Rudolf
Hofer, Hermann
Hoffelner, Erich
Hofinger, Emil
Hofmann-Montanus, Hans
Hohenwart, Franz Josef
Hohenwart, Sigismund
Holzmann, Heinz
Hossé, Oskar
Huber Fritz
Hubmayr, Gerald
Hütter, Franz
Hüttner, Erwin
Ilming, Heinz
Ipper, J.A.
Janetschek, Heinz
Jordán, Karoly
Joseph, Gustav
Kadić, Ottokár
Kai, Ingeborg
Kai, Ottokar
Karner, P. Lambert
Karrer, Felix
Katzer, Friedrich
Kerschner, Theodor
Kessler, Hubert
Khevenhüller-Metsch, Richard Fürst zu
Kießling, Ernst
Kircher, Athanasius
Kirchschlager, Matthias
Kittel, Erika
Knebel, Walter
Knies, Jan
Knoll, Rupert
Kolenati, Friedrich
Konviczka, Ruggero
Koppenwallner, Franz X.
Korabinszky, János
Körber, Otto
Král, Alois
Kraus, Franz
Krebs, Norbert
Krieg, Walter
Kříž, Martin
Kunaver, Josip
Kuntscher, Herbert
Kyrle, Georg
Lackner, Georg
Lahner, Georg
Lammer, Hildegard
Lämmermayr Ludwig
Lang, Sandor
Langer, Brigitte

Lechner, Heinrich
Lejhanec, Franz
Lenz, Anton
Lindner, Anton Friedrich
Lóczy, Lajos
Lorencovà, Antonie
Mais, Karl
Makoter, Viktor
Makowsky, Alexander
Mali, Alois
Marchesetti, Carlo de
Marinelli, Olinto
Markó, Károly
Marinitsch, Josef
Markovits, Adelbert
Martel, Édouard Alfred
Martonne, Emmanuel de
Matulić, Lucian
Matz, Hans
Maurin, Viktor
Mayer, Adolf
Mayer, Anton
Mayer, Heinz
Mayer, Hermann
Meeraus, Anton
Miller, Ludwig
Mörk, Alexander von
Morocutti, Albert
Morton, Friedrich
Moser, Ludwig Karl
Mottl, Maria
Mühlhofer, Franz
Müller, Friedrich
Mutschlechner, Georg
Nagel, Joseph Anton
Neuherz, Franz Heinz
Nuck, Karl
Nyáry, Jenõ
Oberegger, Egelbert
Oedl, Friedrich (+1969)
Oedl, Friedrich (+2006)
Oedl, Robert
Oppenheimber, Theodor
Patek, Peter
Pazze, Peter August
Pergar, Franz
Perko (Perco), Ivan Andrej
Pétenyi, Salamon János
Petritsch, Ernst Felix
Petschar, Josef
Pfandl, Karl
Pilz, Roman
Pirker, Rudolf
Plasonig, Konrad
Pokorny, Alois
Pollak, Julius
Pošepný, František
Posselt-Csorich, Anton v.
Pretner, Egon
Prochâzka, Vladimir Josef
Puti(c)k, Wilhelm
Rachelsberger, Matthias
Racovitza, Emile
Radim, Kettner
Raisz, Keresztély
Reichenbach, Karl
Reisenauer, Josef jun.
Reisenauer, Josef, sen.
Reitzelsdorfer, Franz
Repis, Willi
Resch, Johann
Rettich, Franz
Richter, Christian
Richter, Eduard
Rihl, Hermann
Roda, Stefan
Rose, György
Rudolf, Ivan
Rudczinsky, Carl
Rullmann, Theodor
Rzehak, Anton
Saar, Rudolf
Salm-Reifferscheidt, Hugo Altgraf zu
Salzer, Heinrich
Sandri, Beata
Sartori, Franz
Sartory, József
Savnik, Roman
Sawicki, Ludomir
Schadler, Josef
Schafelner, Franz
Schaffenrath, Aloys
Schallenberg, Christoph
Schauberger, Othmar
Schiner, Ignaz Rudolph
Schinnerl, Maria
Schmid, Josef
Schmidl, Adolf
Schmidt, Ferdinand
Schneider, Kurt
Schönleben, Johann
Schoßleitner, Karl
Schreibers, Carl von
Schwalbe, Bernhard
Šeber, Maks
Seemann, Robert
Segl, Johann
Šerko, Alfred d. J.
Siegl, Hans
Siegl, Walter
Siegmeth, Karl (Károly)
Simony, Friedrich
Spandl, Hermann
Spöcker, Richard
Srbik, Robert von
Steiger, Hermann
Steinberg, Franz von
Stipic, Oskar
Straka, Ernst
Straszič, Stanislaw
Strauß, Ernst
Strompl, Gábor
Stummer, Günter
Stuppach-Wurmbrand, Ladislaus Gundakar von
Svetina, Jakob
Szombathy, Josef
Thalhammer, Michael
Teißl, Ludwig
Terzaghi, Karl Anton
Torma, Zsófia
Townson, Robert
Trampler, Richard
Trimmel, Hubert
Trotzl, Karl
Valvasor, Johann
Vass, Imre
Vierthaler, Franz Michael
Vigsius, Martin Alexander
Vornatscher Josef
Waldner, Franz
Wankel, Jindrich
Wallisch, Franz
Weirather, Leo
Welwitsch, Friedrich
Wernher, Gyõrgy
Wettstein, Otto
Wiener, Leopold (Poldi)
Wiesinger, Gabriele
Wiesinger, Gerhard
Wildenauer, Alois
Willner, Rudolf
Willvonseder, Kurt von
Wimmer, Franz
Wolf, Benno
Ziberl, E jun..
Žiberna, Gregor
Zimmerebner, Sabine
Zippe, Wilhelm

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Forschungswochenende in Frein an der Mürz, 26.-29.5.2016

Pauline Oberender, Barbara Wielander

Ausblick aus dem Wasserfallhöhlchen
Foto: Barbara Wielander

Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch heuer das lange Fronleichnamswochenende von einem bunt gemischten Team aus Wiener, ungarischen und deutschen bzw. belgischen Höhlenforschern dazu genutzt, mit Stützpunkt in Lukas Plans Sommerhaus in Frein an der Mürz auf der Tonion, der Schneealpe und am Göller höhlenforschen zu gehen.

Der Donnerstag sollte der schönste Tag dieses langen Wochenendes sein, und so wurde er in erster Linie zu Außenbegehungen genutzt. Michi Nagl, Jiri „Stajgr“ Vokac und Barbara „Wetti“ Wielander brachen zur Tonionalpe auf, um dort in den Wänden südlich des Ochsenbodens ein von Lukas beschriebenes interessantes Portal zu suchen. Und so standen drei nur mäßig ortskundige Höhlenforscher in der gleißenden Sommersonne auf der Forstraße, blickten zu den Wänden empor und fanden das Portal nicht. Vorbei ziehende Wande-

rer fragten sich vermutlich, welche seltsamen Meditationsübungen diese drei da wohl durchführen. Erfolglos wurde die Portalsuche aufgegeben, und man beschloss, den nahe gelegenen Aschauergraben ein Stück hinunter zu wandern. Direkt neben dem (angenehm kühlen) Wasserfall in besagtem Graben fanden die drei dann doch noch einen Höhleeingang - zwar mehr ein „Portälchen“ als ein Portal, aber besser als nichts. Das markante, ovale Loch (siehe auch Titelbild) liegt mitten in der rund 60 m hohen Wand, etwa 20 m über dem Wandfuß. Stajgr seilte sich von oben ab und wurde dabei von Wetti und Michi eingewiesen. Wenig später verschwand Stajgr auch schon im Loch, nur leider erschien er bald darauf wieder. Am Wandfuß angekommen dann die traurige Nachricht: Das Loch sei leider nur recht klein. Trotzdem wurde es vermessen und das nun **Wasserfallhöhlchen** genannte Objekt bringt es immerhin auf eine Ganglänge von 6,8 m. Weiter ging's den Graben hinauf, wo man in einem schummrigen, steilen Kessel eine Halbhöhle fand. Da an deren Decke eine schmale Spalte nicht von unten eingesehen werden konnte, fing Stajgr an, sich an der Halbhöhlen-Hinterwand in die Höhe zu schlossern, wo leider festgestellt werden musste, dass die Spalte bald unbefahrbar eng endet. Dennoch wurde die **Bach-Halbhöhle** auf 11 m Ganglänge vermessen.
Auch die anderen Gruppen waren nicht untätig. Zu gleicher Zeit seilten sich Andi Muttenthaler und Pauline Oberender an der Donnerwand ab. Gergely Pajor saß mit einem Gucker unterhalb der Wand und versuchte sie einzuweisen. Die Kommunikation erfolgte über Funkgeräte. Paulines Funkgerät fiel nach kurzer Zeit aus und so fand die Kommunikation zwischen Andi und Pauline mehr rufend als funkend statt. Auch die Einweisungen gestalteten sich schwierig, da die Perspektive von unten je nach Winkel der Blickrichtung das Gefälle der Wand derart stark verfälschte, dass die Suche nach dem einfachsten und vor allem direktesten Weg sich als schwierig gestaltete und durchaus zu Umwegen, sprich „abe, auffe und wieder abe“, führte. Am Ende schafften wir es dann doch, das große Portal zu erreichen. Dahinter verbirgt sich ein schöner, jedoch kurzer Schacht, der im Lehmboden endet, jedoch eine hübsche kleine Nische mit Brücke und Tropfwasser aufweist. Er ist circa 14 m tief und weist eine Ganglänge von circa 20 m auf. Nach einigen Diskussionen zur Namensgebung wurde er **Donnerwandloch** getauft. Luki und die zwei Bergretter Maxl und Jürgen schauen in der Zwischenzeit zu einem von Maxl entdeckten Loch und erkundeten dieses.
Der Abend klang gemütlich bei einer Riesenpfanne Schinkenfleckerl aus.

Der Freitag begann ebenso schön, wie der Donnerstag geendet hatte. Nach etwas hitzigen Diskussionen in der Früh betreffend Gruppeneinteilung und Materialausgabe („Wer hat schon wieder das Seil verräumt, das ich mir gerade hergerichtet hatte?!“) schafften wir es dennoch, halbwegs geordnet los zu starten. Lukas, Wendy Reusens, Stajgr, Pauline und Wetti wollten zum **Lusterriegelschacht**, um dort die Neuvermessung voranzutreiben und ein paar Schlote zu erklettern. Nach gut zwei Drittel des Zustiegs musste man feststellen, nur genügend Bohrmaterial für ein Schlosserteam mit zu haben, was kurzfristig für Frustration unter manchen Teilnehmern sorgte. Ziemlich genau in diesem Moment stolperten Wetti und Pauline über eine kleine Doline, in deren Boden ein kleines Loch verlockend gähnte. Spontane Planänderung: Wetti und Pauline beschlossen zu graben, während die anderen drei sich wie geplant in den Lusterriegelschacht begeben sollten. Leider hatten die beiden kein Grabwerkzeug mit, aber wozu hat man Hände? Der Dolinenboden bestand aus Humus, Laub und losem Schutt, und so schritt die Arbeit munter voran. Nachdem mit Hilfe einer Schlinge und untermalt von martialischen Geräuschen einige Blöcke aus dem Loch gewuchtet worden waren, wuchs die Höhle bald auf eine beachtliche Tiefe von -2 m. Und immer noch wühlten sich die beiden entlang einer schräg nach unten ziehenden Felswand in die Tiefe, dabei wurde einer großen Wurzel gefolgt, da dies - slowakischer Höhlengrabungs-Lehrmeinung zufolge - oft zu ungeahnten Erfolgen führt. Der Aushub wurde in Paulines Helm, der schon bald mehr einem Gatschklumpen als einer Kopfbedeckung glich, nach oben befördert. Die nähere Umgebung des Lochs ähnelte bald der Kuhle eines (hochalpinen) Wildschweins, weshalb die Höhle **Slowakisches Alpinsauloch** genannt wurde.

Graben in der Doline, im Bild Pauline Oberender. Foto: Barbara Wielander

Mit der Tiefe des Lochs wuchs auch die Menge des Aushubs. Die Steine wurden zu einem nicht unattraktiven Mäuerchen aufgeschichtet und mit Humus verkittet. Das Grabefieber hatte die beiden nun voll im Griff und so merkten sie anfangs nicht, dass die Sonne gar nicht mehr schien. Drohend dräuten dunkelgraue Wolken am Himmel, und dann war auch schon der erste dumpf dröhnende Donner zu hören. Wetti hockte in 2 m Tiefe am tiefsten Punkt der Höhle und grub gedankenverloren vor sich hin, als auf einmal ein ohrenbetäubendes Krachen ertönte und Pauline wie von einem Wildschwein getreten ebenfalls in das nur bedingt Schutz bietende Loch sprang. Wo der Blitz nun eingeschlagen hatte, werden wir wohl nie erfahren, es war jedenfalls nah genug, dass Pauline den Blitzschlag wie einen Peitschenschlag im Rücken spürte. Zitternd vor Schreck, Kälte und Nässe hockten nun zwei verdutzte Höhlenforscherinnen in einem Erdloch, deckten sich mit einem Schleifsack zu, um sich vor dem Hagel zu schützen, und versuchten, sich mit Liedern Mut zuzusingen. Nach einer gefühlten Ewigkeit, die wohl nur eine Viertelstunde währte, wagten sie sich wieder aus dem Loch. Mittlerweile war Nebel heraufgezogen, aber das Gewitter schien sich in Richtung des nächsten Berges verzogen zu haben. Als es schon fast dämmrig geworden war, kam auch die Lusterriegelschacht-Partie wieder daher, welche von dem Gewitter nichts mitbekommen hatte.

Dafür waren sie überaus erfolgreich gewesen: Stajgr hatte, wie es seine Gewohnheit ist, unermüdlich geschlossert und dabei einen ausgedehnten, labyrinthischen Höhlenteil angefahren.
Auch die anderen Gruppen waren von Regen, Hagel und Gewitter überrascht worden, hatten aber dennoch den Tag sinnvoll genutzt. Der Abend klang gemütlich bei Spargel (Wetti, die Anti-Vegetarierin bevorzugte allerdings Erdäpfelgröstl mit viiiiel Speck) und Schnaps aus.
Samstags ging es noch einmal in den **Lusterriegelschacht**, da das Labyrinth fertig vermessen und die Schlote fertig erschlossert werden wollten. Mit dabei waren diesmal Stajgr, Pauline, Alexandra Halsauer, Gergely und Wetti. Der Aufbruch fand etwas koordinierter als am Vortag statt, und so konnte bald ohne weitere Verzögerung in den Schacht eingestiegen werden. Pauline, Stajgr und Alexandra begaben sich wieder zum Projekt vom Vortag, Gergely und Wetti suchten einen Schlot am anderen Höhlenende auf.
Gergely begann diesen unter heftigem Fluchen und Stirnrunzeln zu erklettern und wurde dabei von Wetti gesichert. Fluchen und Stirnrunzeln deshalb, weil das Gestein überaus brüchig war. Viele Bohranker später sah der Schlot immer noch nicht wirklich verlockend aus, und da sich allmählich Müdigkeit und Kälte bemerkbar machten, wurde die Aktion für beendet erklärt. Wetti wollte auch ihren Teil beitragen und bot sich an, den Schlot aus- bzw. umzubauen und Gergely stellte fest, dass auch Wetti fluchen kann. Einige halsbrecherisch-akrobatische Kunststücke später, die man so auf keiner Schulung lernt (oder habt ihr schon einmal probiert, kopfüber im Seil hängend Muttern von verzogenen Bohrankern zu schrauben?), konnte dann der geordnete Rückzug angetreten werden.
Der Ausstieg aus dem leider sehr brüchigen Einstiegsschacht klappte - abgesehen von einem hysterischen Anfall an der untersten Umstiegstelle, welcher einer störrischen Bruststeigklemme galt - ohne weitere Zwischenfälle, jedoch zogen draußen schon wieder die ersten grauen Wolken auf. Sowie die drei Forscherinnen den Schacht verlassen hatten, eilten sie im Laufschritt ins Tal, hinter ihnen her eilte das Gewitter, welches auch schon los brach, als Alexandra, Pauline und Wetti im Museumsbus verschwanden.

Grillen im Regen. Im Bild: Harald Bauer
Foto: Michi Nagl

Drei feuchte aber erleichterte Höhlenforscherinnen im Bus, draußen tobt der Weltuntergang mit Regengüssen, Donner und Blitz, und wo sind die beiden Männer? Die haben noch in aller Seelenruhe den Schachteinstieg umgebaut und sind dann unerschrocken ins Tal gewandert und haben sich dabei so gut unterhalten, dass sie glatt den Abschneider verpassten und noch eine weitere Viertelstunde durch den Regen gingen. Kurioserweise waren sie gar nicht allzu arg nass, als sie beim ankamen. Wie sie dieses Wunder vollbracht hatten, verrieten sie uns allerdings nicht. Muss ein ganz spezielles Männergeheimnis sein.
In der Zwischenzeit hatte der Rest der Partie, der den Tag im Gelände verbracht hatte, beim Haus in Frein zu Grillen begonnen - teilweise im Schutz von Regenschirmen. Auch die Nachzügler aus dem Lusterriegelschacht bekamen noch etwas und freuten sich darüber sehr. Es gab Würstel, Spieße, Cevapcici, Grillkäse, Gemüse und für die ganz Hartgesottenen sogar Marshmallows.

Sonntags ging es dann für Lukas und Co noch einmal in den Lusterriegelschacht, um die Arbeit dort endlich zu Ende zu bringen. Thomas Exel, Andi und Wetti hatten noch eine Halbhöhle in Straßennähe vermessen und dann den Heimweg angetreten.

Forscherlager am Woising (1627) nahe dem Albert-Appelhaus (Gem. Grundlsee)

Markus Kreuß

Nebeldom - leider keine Fortsetzung
Foto: Markus Kreuß

Das 2015er Spätsommer-Forschungslager am Woising fand von 29. August bis 06. September statt. Teilnehmer waren Uwe Kalmbach und Markus Kreuß (beide VHO) sowie Sebastian Heiland (Salzburg).
Bei strahlendem Sonnenschein stiegen wir am Samstag über das Appelhaus ins Biwak auf. Es erwartete uns eine überraschend sonnige und warme Biwakwoche, in die es nur gegen Ende etwas hineinregnete. Auf dem Programm standen eine Oberflächentour sowie die Weiterforschung an den zahlreichen offenen Fortsetzungen in den Höhlen. Nachdem wir im letzten Jahr den lange ersehnten Zusammenschluss der beiden größten Höhlen (Nervensystem, Hochdruckblasi) feiern konnten, führte uns diesmal praktisch jede Tour ins „Woisinghöhlensystem“.
Die erste Tour führte in den 2013 gefundenen und Blasi2 getauften Bereich, welcher zahlreiche und große offene Fortsetzungen aufweist. Hier haben wir am letztjährigen Ende einen Schacht queren und den Weiterweg erforschen können. Leider endeten alle der fünf Fortsetzungen in zu engen Klüften oder verlehmten Röhren und so bauten wir auf dem Rückweg alle Seile wieder aus. Der starke Luftzug geht in eine Kluft, die wir am Beginn dieses Höhlenteils noch einsehen

konnten und uns aus Zeitmangel für eine der kommenden Touren aufheben wollten.
Die zweite Tour nutzten wir bei strahlendem Sonnenschein dazu, um einige große Oberflächenschächte in Richtung Woisinggipfel anzuschauen. Diese Schächte liegen direkt über den tagfernen Teilen unseres Höhlensystems. Der erste endet auf ca. -50 m durch Eisverschluss. Der zweite ist wirklich beeindruckend mit einer 50 Meter tiefen schrägen Eiswand, die sich weiter in großer Dimension in die Tiefe zieht. Wegen extrem akuten Steinschlags (durch die Tageshitze freigeschmolzenes Geröll) haben wir hier umgedreht. Dieser Schacht bleibt interessant, wenn es kälter ist oder noch Schnee über dem Geröll liegt. Der letzte Schacht an diesem Tag sollte sich als Volltreffer entpuppen. Uwe hatte ihn schon früher im Sommer entdeckt und wegen des gewaltigen, horizontalen Eingangs als „Woising-Koloss“ bezeichnet. Nach einer 10-m- und einer 25m-Stufe standen wir in einer größeren Halle. Ein beeindruckender Luftzug streicht in einem großen Gang nach unten und führte uns an eine nächste Schachtstufe. Ich bohrte einen Dübel, hängte das 60-m-Seil ein und warf es nach unten. Überraschenderweise hing es frei im Raum unter mir. Ein hinterher geworfener Stein schlug erst nach knapp 8 Sekunden auf. Das wird tief: 100 – 150 m mindestens! Und wir mussten leider aus Zeit-, Seil- und mentalem Mangel umkehren. Der „Koloss“ wartet auf uns. Nächstes Jahr.
Die dritte Tour nutzten wir um einige seit langem offene Fragezeichen im Bereich „Mistralgang“ im Nervensystem anzuschauen. Durch den Ballonhöhlen-Eingang seilten wir rasch die ca. 150 Höhenmeter auf das 1640er-Niveau ab und gelangten in den stark bewetterten Höhlenbereich. Am Westende des Ganges war seit Jahren im Plan ein großes Fragezeichen unter „Nebeldom“ vermerkt.

VegetativesNervensystem. Große sand- und lehmgefüllte Gänge prägen hier das Raumbild. Foto: Markus Kreuß

Leider endeten beide großen Schachtfortsetzungen wie so häufig in unbefahrbar engen Mäandern. Eine Horizontalfortsetzung auf dem 1640er-Niveau konnten wir nicht finden. Auf dem Weiterweg Richtung Ost-Mistralgang erforschten wir zwei nach unten führende Lehmröhren, welche ebenfalls beide in zu engen Mäandern endeten. Auf dem Weg nach draußen (über den Nordabsturz) erblickten wir noch eine große, fossile Gangfortsetzung, welche aber durch eine Schachtquerung versperrt war. Aus Materialmangel musste diese wohl zusammen mit dem „Koloss“ bis nächstes Jahr warten.
Die nächste Tour nutzten wir um ein wiederum sehr altes Fragezeichen aufzuarbeiten. Über das historische Nervensystem E1 wollten wir in den 1992 angefahrenen, damals tiefsten Höhlenteil, den „Wasserschacht“ absteigen. Da alle alten Seile im Eingangsbereich unter einer meterdicken Eisschicht lagen, mussten wir alles neu einrichten. Nach einer kurzen Schlufstrecke gelangten wir ins „vegetative Nervensystem“. Beeindruckende fossile Tunnel mit Sand- und Sedimentfüllung prägen hier das Raumbild.

Leider konnten wir auch über 20 Jahre später und mit stärkerer Lichtleistung keine Fortsetzung dieser Tunnel finden. Aber den Abstieg an den alten Seilen in den „Wasserschacht“ haben wir gefunden und überlebt. Und genau am damaligen Forschungsendpunkt war nun ein paar Meter gegenüber ein neues Seil im Schein der Lampen zu erkennen. Wir setzten einen Haken und standen genau da, wo wir an der ersten Tour im Blasi2 in die Kluft geschaut haben. Wow! Zweiter Zusammenschluss von Nervensystem und Hochdruckblasi. Damit waren aber leider auch gleich zwei Hauptfortsetzungen im Plan „gelöscht“.

Wir waren froh, nicht über die alten Seile im Wasserschacht aufsteigen zu müssen, sondern über den Blasi2 aussteigen zu können. Im Bereich Treppenhalle erforschten wir den nach oben führenden Gang und fanden großräumiges Neuland. Auch hier mussten wir zuletzt wegen Materialmangels an einem 10-m-Abstieg umkehren. Hier geht es sehr großräumig und bewettert weiter auf exakt 1640 m Seehöhe.
Am fünften Forschungstag wollten wir eine etwas kürzere Tour machen und den tagnahen Bereich „Deckenhalle“ im Hochdruckblasi abschließen und die dortigen Seile ausbauen. „Leider“ entdeckten wir am Westende der Halle einen kleinen, bewetterten Kriechgang, welcher sich als Hauptfortsetzung herausstellte. Nach einem engen Abstieg und einem Sandschluf erreichten wir schön dimensionierte fossile Gänge mit starkem Luftzug auf dem 1720er Niveau.

Durch diesen engen und stark bewetterten Schluf haben wir die „Luftwirbelgänge“ entdeckt. Foto: Markus Kreuß

Wir vermaßen fast 300 Meter ohne Seil, bevor wir an einer Schachtquerung umkehrten. Zahlreiche offene Fortsetzungen sowie der starke Luftzug führten uns somit auch am letzten Forschungs-

tag wieder in diesen Bereich. Nach dem Sandschluf bauten wir ein Seil in eine nach unten führende Röhre ein und standen plötzlich da, wo wir am Vortag umgekehrt waren. Auf dem Topo sah man, dass die Gänge einen Kreis bilden. Wie soll aber der Luftzug im Kreis gehen? Darum taufen wir den Bereich kurzerhand „Luftwirbelgänge“. Vielleicht ein seltenes Phänomen endlos zirkulierender Luft? Oder doch noch eine Fortsetzung, die wir übersehen hatten? Am anderen Ende der Luftwirbelgänge bauten wir ein Seil in einen großen Mäander ein und endeten frustriert – wie so oft – an einer unbefahrbaren Fortsetzung. Erst im Aufstieg am Seil erkannten wir, dass am gegenüberliegenden Ende eines einsehbaren Parallelschachts ein großer, horizontaler Gang genau auf 1720 m weiterführt. Perfekte Hauptfortsetzung also für den gesamten Bereich und für nächstes Jahr. Und das Ganze dazu noch sehr eingangsnah.

Am letzten Tag regnete es leider in Strömen und wir mussten das Biwak bei diesem Wetter abbauen und winterfest machen. Unangenehm, aber irgendwann fertig damit, machten wir uns danach auf den Weg ins warme Appelhaus zu Bier und Schweinsbraten neben dem neuen Ofen in der Gaststube und stiegen danach nach Grundelsee ab.
Fazit: Insgesamt hatten wir in diesem Forschungslager 790 m Neuland erforscht und vermessen – und wieder einmal an zahlreichen großen, offenen Fortsetzungen umdrehen müssen. Die Gesamtganglänge des Woisinghöhlensystems erhöhte sich somit auf 14,1 km, die Höhendifferenz bleibt gleich bei 382 m.

NATURSCHUTZ

Höhlentier des Jahres - das Höhlenlangbein (Amilenus aurantiacus)

Red.

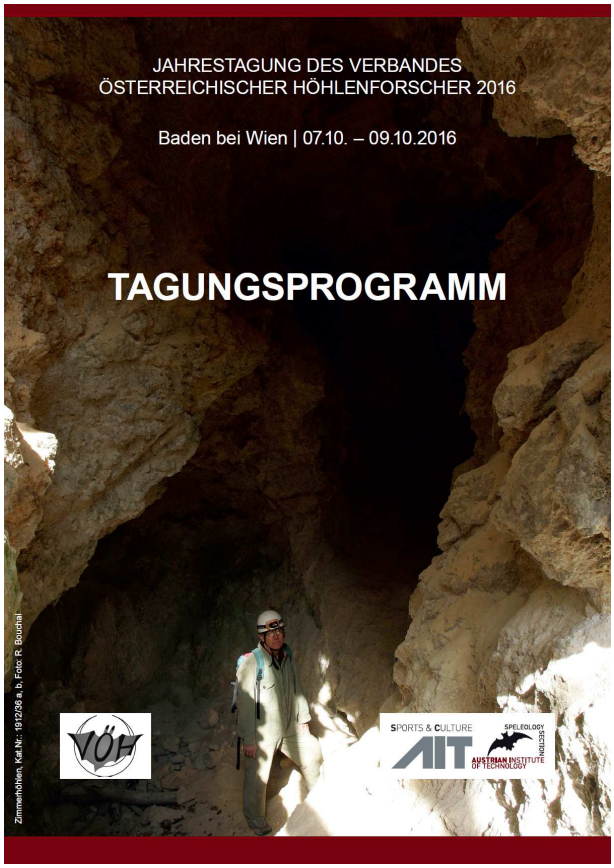
Weibchen des Höhlenlangbeins.
Foto: www.hoehlentier.de

Das Höhlenlangbein gehört zu den Weberknechten und wurde von dem französischen Spinnen- und Naturforscher Eugène Simon im Jahre 1881 erstmals aus Saint-Martin-Vésubie in den französischen Meeralpen beschrieben. Die Tiere überwintern in Naturhöhlen, Bergwerksstollen und Felsenkellern. Diese Tatsache führte dazu, dass dieses Spinnentier zum „Höhlentier 2016“ gewählt wurde. Das Höhlenlangbein steht für eine große Zahl an Tierarten, die auf geschützte und frostfreie Rückzugsorte unter Tage angewiesen sind.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher will mit der Wahl des Höhlentieres darauf hinweisen, dass gerade bei der Erforschung der unterirdischen Ökosysteme und der darin vorkommenden Arten noch ein enormer Handlungsbedarf besteht.
Unterstützt wird die Wahl des Höhlentieres 2016 von der Arachnologischen Gesellschaft. Dies verdeutlicht die gute Zusammenarbeit zwischen den Höhlenbiologen und den Spezialisten, für die in Höhlen lebenden Artengruppen. Die Spinnenforscher (Arachnologen) sind dabei auf die Ortskenntnisse und Techniken der Höhlenforscher (Speläologen) angewiesen, um Erkenntnisse zu den Arten in unterirdischen Lebensräumen zu erhalten.

Quelle:
- www.hoehlentier.de

EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2016



Willkommen und „Glück tief“ in Baden bei Wien!

Die Sektion Höhlenkunde im Sports & Culture Austrian Institute of Technology (ehem. Forschungszentrum Seibersdorf) organisiert nun schon zum 4. Mal seit 1985 die Jahrestagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher in Baden bei Wien. Anlass dazu ist das 50-jährige Gründungsjubiläum der Sektion.

Wir freuen uns über diese Aufgabe und glauben, dass wir ein umfangreiches Programm zu-stande gebracht haben, wo für alle an der Höhlenforschung Interessierten etwas dabei sein sollte. Noch dazu bietet Baden bei Wien als Kaiser-, Biedermeier- und Kurstadt eine Vielzahl von Möglichkeiten sich hier wohlzufühlen.

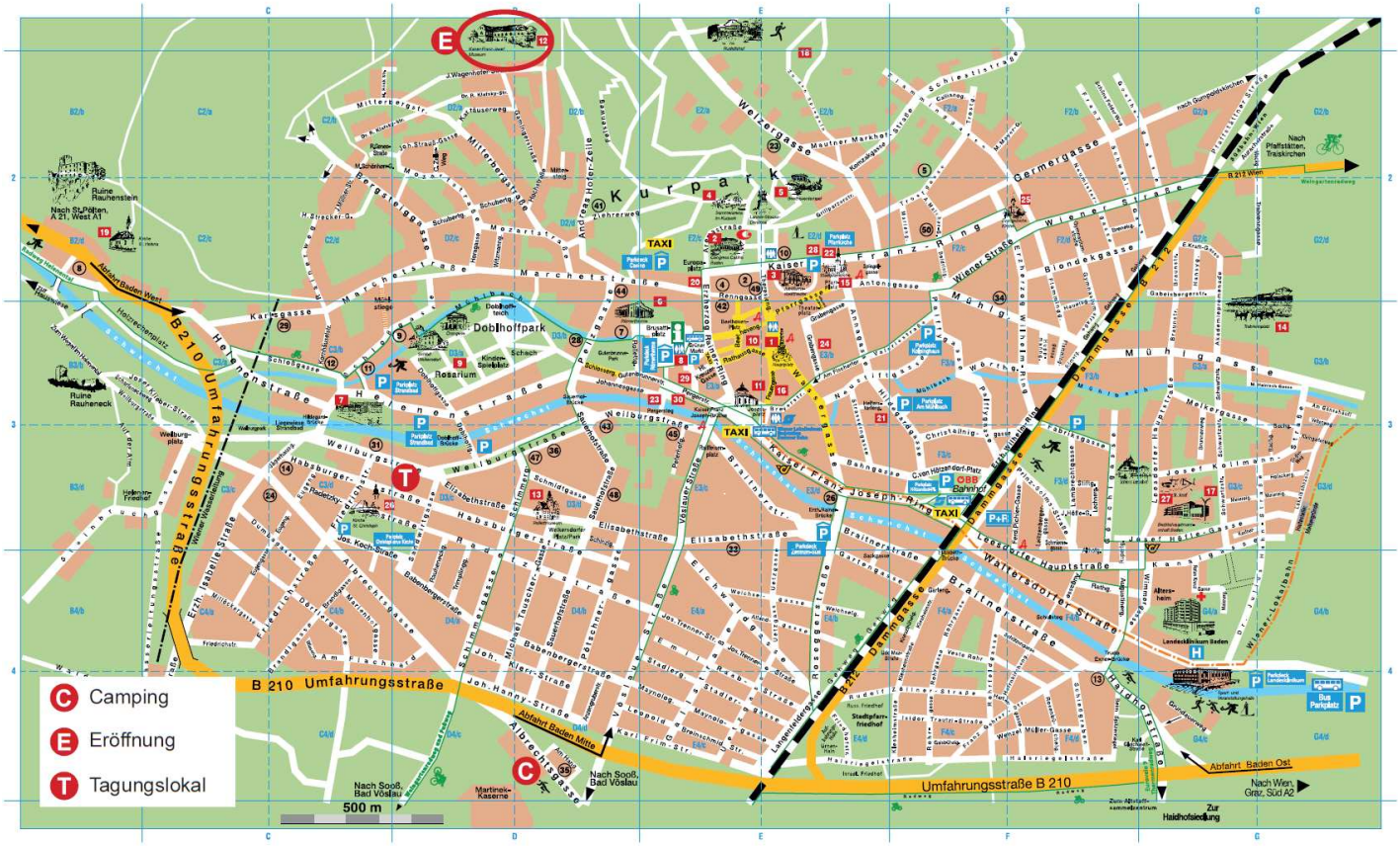
Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und freuen uns schon, viele Teilnehmer bei dieser Tagung begrüßen zu dürfen.

Dr. Rudolf Schaudy
Obmann

Herbert Kalteis
Sekretär der Veranstaltung

HERZLICH WILLKOMMEN IN BADEN BEI WIEN

TOURIST INFORMATION BADEN (E3/a):
Brusattiplatz 3, Leopoldsbad, 2500 Baden bei Wien
Tel +43 / 2252 / 22 600-600, Fax +43 / 2252 / 80 733
info@baden.at, www.tourismus.baden.at



JAHRESTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER 2016

Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters der Stadt Baden
KommRat. Kurt Staska

PROGRAMM

Freitag, 07.10.2016

Höhlenexkursionen: Trockenes Loch (ganztägig), Kletterhöhlen (Hohe Wand), Anningerhöhlen, Allander Tropfsteinhöhle, Thermalhöhlen Wiener Becken mit Vöslauer Mineralwasserbetrieb, Kultur und Höhlen.
19:00 Uhr: Eröffnung der Tagung im Kaiser Franz Josef Museum

Samstag, 08.10.2016

Höhlenexkursionen: Mitterberghöhlen, Kurparkhöhlen, Schelmenloch, Eisenstein- und Hermannshöhle, Kammschacht am Unterberg, Steigtraining und Kameradenrettung am Peilstein.
Nachmittags: Kurzvorträge im Tagungslokal, Sitzung der Österreichischen Höhlenrettung im Tagungslokal.
Abends: Gemütlicher Abend mit Musik.

Sonntag, 09.10.2016

09:00 Uhr: Generalversammlung des Verbandes im Tagungslokal.
Höhlenexkursionen: Allander Tropfsteinhöhle, Goldgrube am Unterberg, Ursprungsquelle mit Stadtführung.
Weingartenwanderung mit anschließender Weinverkostung.
Frühschoppen im Tagungslokal

Tagungslokal: Gasthof Weilburghof, Weilburgstrasse 63, 2500 Baden
www.weilburghof.at

Öffnungszeiten des Tagungslokales:

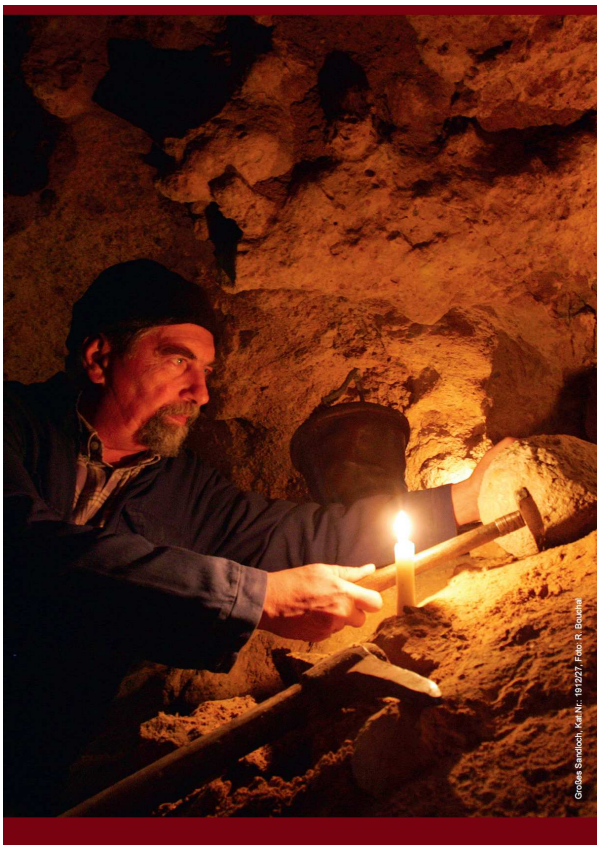
Donnerstag, 06.10.2016:	16:00 – 20:00 Uhr
Freitag, 07.10.2016:	07:00 – 18:30 Uhr
Samstag, 08.10.2016:	07:00 – 20:00 Uhr
Sonntag, 09.10.2016:	07:00 – 14:00 Uhr

Der Anmeldebeginn ist der 15.05.2016, Anmeldeschluss ist der 15.09.2016.

Ein ausführliches Programm ist in den Vbnr 1/2016 S. 5-11 erschienen.

UNTERKUNFTSLISTE

Empfehlungen des Veranstalters:



Hotel/Gasthof Martinek
Gustav Martinek
Jägerhausgasse 7
2500 Baden
+43-2252-48440
www.gasthofmartinek.at
anfrage@gasthofmartinek.at
Anmerkung: 5 Minuten vom Tagungslokal entfernt

Waldgasthof Augustinerhütte
Fam. Franz Scheder
Augustinerhütte 34
2500 Baden/Maria Raisenmarkt
+43-2252-44336
www.augustinerhütte.at
office@augustinerhuette.at
Anmerkung: 6 km entfernt im Helenental

Pension Inge
Weilburgstraße 24 – 26
2500 Baden
+43-2252-43171
Anmerkung: Gegenüber Tagungslokal

In diesen drei Beherbergungsbetrieben sind Quartiere vorreserviert. Es wird ersucht, rechtzeitig zu buchen!

Weitere Unterkünfte siehe:

www.tourismus.baden.at/unterkuenfte

Camping:

Darüber hinaus besteht eine kleine Anzahl von Campingplätzen in einer Sportanlage mit Dusche und WC. Die vorhandenen Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Pro Zelt wird eine Gebühr von € 5.– für die Dauer des Aufenthaltes eingehoben.

ANMELDUNG

Vorname:.....Nachname:.....

Verein:.....

Adresse:.....

Tel.:.....E-Mail:.....

Teilnahme von:.....bis:.....

Begleitpersonen:.....

EXKURSIONSTEILNAHME (Bitte Anzahl der Personen eintragen):

FR1:.....	SA1:.....	SO1:.....
FR2:.....	SA2:.....	SO2:.....
FR3:.....	SA3:.....	SO3:.....
FR4:.....	SA4:.....	SO4:.....
FR5:.....	SA5:.....	SO5:.....
FR6:.....	SA6:.....	SO6:.....
FR7:.....	SA7:.....	SA9:.....
	SA8:.....	SA10:.....

Camping gewünscht: ☐ ja ☐ nein

Die **Tagungsgebühr** beträgt bei Einzahlung **bis zum 15.09.2016 € 20.–, danach € 25.–** und beinhaltet die Tagungsunterlagen und die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Exkursionen. Die Teilnahme an der Tagung und an den Exkursionen erfolgt ausschließlich auf eigenes Risiko und Gefahr. Der Veranstalter lehnt eine Haftung in jeglicher Form ab.

Einzahlung der Tagungsgebühr:

RB Region Baden
SPORTS & CULTURE AIT,
SEKTION HÖHLENKUNDE
IBAN: AT80 3204 5000 0001 8788
BIC: RLNWATWWBAD

Anmeldung an:

Herbert Kalteis
Weilburgstrasse 33/13
2500 Baden
E-Mail: office@voeh-tagung-2016.at
Fax: 02252/85 0 12

E-Mail: office@voeh-tagung-2016.at

Homepage: www.voeh-tagung-2016.at

SCHAUHÖHLEN

Schauhöhlen in Österreich, Stand: 2016

Zusammenstellung: Albin Tauber

Ein Informationsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher
Die Nummern 1-31 entsprechen der Skizze auf Seite 46.

1. SPANNAGELHÖHLE (Seehöhe: 2521 m, 2515/1)
Beim Spannagelhaus im Zillertaler Gletschergebiet. Hochalpine, labyrinthische Höhle, z.T. mit Gerinne. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 10 Min. von Bergstation Zillertaler Gletscherbahnen, Sekt. II, bzw. 3 Std. Aufstieg vom Tal. Führungen: ab 1. 6. - 14. 10. täglich, stündlich von 10:00 bis 15:00 Uhr. Ab 15. 10. – 31. 5. ist eine Höhlenführung am Di. und Fr. auf Anfrage möglich. Anmeldung unter +43 5287/87251 Dauer: ca. 1 Std. Höhlentrekking (2,5-3 Std.) auf Anfrage. Verwaltung: Höhlenpächterin Maria Anfang, 6294 Hintertux799.
Tel.: +43 5287/87251, Fax: +43 5287/86162, www.spannagelhoehle.at info@spannagelhoehle.at

2. HUNDSALMEIS- UND TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1520 m, 1266/1)
Auf der Hundsalm bei Wörgl. Kleine Tropfsteinhöhle mit Eisbildungen. Beleuchtung: Karbidlampen. Zugang: Aufstieg vom Gasthaus Schlossblick bei Mariastein über Gasthaus Buchacker 2 1/2 Std. Führungen: Mitte Mai bis Ende September an Sa, So u. Feiertagen; Mitte Juli bis Mitte August täglich 10:00-16:00. Dauer: 20 Min. Verwaltung: Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 Wörgl, Tel.: +43 664/2536138 oder +43 664/1551425, Brixentaler Str. 1; www.hoehle-tirol.at/eishoehle.htm

3. SCHAUHÖHLE LAMPRECHTSOFEN - (HÖHLE) (Seehöhe: 660 m, 1324/1)
Am Fuß der Leoganger Steinberge. Aktive Wasserhöhle mit großen Hallen, Versinterungen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: direkt neben Parkplatz an der Bundesstraße Lofer-Weißbach. Besuchsmöglichkeiten: Vom 1.5. - 31.10. täglich von 8:30-19:00. Vom 1.11.- 30.4. Freitag - Sonntag von 9:00 - 17:00. Mo - Do Gruppen ab 10 Pers. mit Voranmeldung. Dauer: 1 Std. Verwaltung: Sektion Passau DAV, Neuburgerstraße 118, D-94036 Passau, Tel.: +49 8512361, info@alpenverein-passau.de;
Bei der Höhle: Pächter Elisabeth Hollaus, Obsthurn 28, 5092 Sankt Martin/Lofer Tel.:+43 6582/8343 oder +43 676/4480791, e.hollaus@gmx.at www.gasthaus-lamprechtshoehle.eu
Exklusive Naturhöhlenführungen im Forscherteil ganzjährig möglich (2-4 Std.). Winterführungen: 5-6 Std. Trittsicherheit und gute Kondition nötig. Helme mit LED Lampen und Sicherungsgurte werden beigestellt. Fam. Meiberger-Glitzner: +43 650/2202749, glitzner@hoehlenwelten.at www.hoehlenwelten.at

PRAX EISHÖHLE: in den Loferer Steinbergen mit imposanten Eisformationen. Zustieg ab Maria Kirchental (Gem.St. Martin/Lofer) ca. 2,5 Std. Führungsdauer 2 Std. Helme, Lampen, Gurte u. Schutzbekleidung wird beigestellt. Pächter: Meiberger-Glitzner, Tel.: +43 650/2202749, glitzner@hoehlenwelten.at

4. SCHAUHÖHLE ENTRISCHE KIRCHE (Seehöhe: 1040 m, 2595/2)
Naturhöhle im Urzustand bei Klammstein im Gasteiner Tal. Teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle, ein besonderer „Ort der Kraft“. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: ca. 40 Min. ab Parkplätze an der B 167 in Klammstein, Gem. Dorfgastein. Führungen: von Mai bis Ende Sept. Mi, Fr und So. Juli und August tgl. ohne Ruhetage. Dauer: ca. 50 Min. Sitzung/Meditation im Kraftfeld (positive Erdstrahlen) nach Voranmeldung unter +43 664/9800570. Dauer: 40 Min. Betriebsleitung: Elisabeth Frank, Höhlenverwaltung und Pächter: Richard Erlmoser, Klammstein 30, 5632 Dorfgastein oder Postfach 11, 5620 Schwarzach. Tel: +43 664/9861347 und +43 6433/7695 (nicht ständig besetzt.), hoehle@dorfgastein.net www.dorfgastein.net/hoehle

5. EISRIESENWELT (Seehöhe: 1641m, 1511/24)
Im Westteil des Tennengebirges bei Werfen. Hochalpine Riesenhöhle mit mächtigen Eisbildungen. Größte Eishöhle der Welt! Beleuchtung: Karbidlampen, Magnesiumband. Zugang: ab Parkplatz (Besucherzentrum) ca. 20 Min. Fußweg zur Seilbahn und danach nochmals ca. 20 Min. zum Höhleneingang, Führungen: 1.5. - 26.10. täglich, zumindest halbstündlich. Dauer: 1 ½ Std. (Führung). Gesamtbesuchsdauer ca. 3 Std., Achtung: viele Treppen! Verwaltung: Eisriesenwelt GmbH, Getreideg. 21, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662/842690-14 (Büro) od. +43 6468/5248 (Betriebsleitung). info@eisriesenwelt.at www.eisriesenwelt.at

6. EISKOGELHÖHLE (Seehöhe: 2100 m, 1511/101)
Im Eiskogel bei Werfenweng, Tennengebirge. Großräumige, hochalpine Höhle mit 2 Eisteilen und Tropfsteinen. Beleuchtung: Karbidlampe. Zugang: 2 Std. von Heinrich-Hackl-Hütte (insgesamt 3 ½ Std. vom Tal). Führungen: Anfang Juni bis Ende Oktober, nur nach Anmeldung. Dauer: 5 Std., Ausdauer und Bergerfahrung notwendig.
Tel.: +43 664/3649445, www.hoehlenverein-salzburg.at h.burian@sbg.at

7. DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE (Seehöhe: 1368 m, 1547/9)
Im Mittagskogel südlich Obertraun. Großräumige hochalpine Höhle. Imposante Gänge. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 15 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). Führungen: 7.5. - 30.10., Dauer: ca. 1 Std. Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. Verwaltung: Dachstein Tourismus AG, Winkl 34, 4831 Obertraun, Tel.: +43 50/140, www.dachstein-salzkammergut.com info@dachstein.at
DIE SEILBAHN 1. TEILSTRECKE ZU DEN HÖHLEN IST VOM 30.4 – 30.10.2016 IN BETRIEB!

8. DACHSTEIN-RIESENEISHÖHLE (Seehöhe: 1455 m, 1547/17)
Östlich der Schönbergalpe, südlich Obertraun. Hochalpine Großhöhle mit mächtigen Eisbildungen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 20 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). Führungen: 30.4. - 30.10. täglich. Dauer: ca. 1 Std. Verwaltung: siehe Dachstein-Mammuthöhle

9. KOPPENBRÜLLERHÖHLE (Seehöhe: 580 m, 1549/1)
Im Koppental bei Obertraun. Aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 15 Min. ab Parkplatz „Koppenrast“ am Wanderweg Obertraun-Bad Aussee. Führungen: 30.4. - 25.9. täglich. Vom 28.9. - 26.10. Bedarfsführungen auf Anfrage. Dauer: ca. 1 Std. Auch Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. Verwaltung: siehe Dachstein-Mammuthöhle

10. GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1229 m, 1618/3)
Im Gasselkogel östlich Ebensee. Großräumige Tropfsteinhöhle mit neben dem Eingang liegender alpiner Schutzhütte. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 2 ½ Std. auf markierten Wanderwegen ab Parkplatz Rindbach bei Ebensee oder Shuttlebus ab Ebensee mit 30 Minuten Restgehzeit. Führungen: 1.5. bis Mitte September an Sa, So u. Feiertagen 9:00-16:00. Dauer: ca.50 Min. Verwaltung: Verein für Höhlenkunde Ebensee, Obmann Dr. Dietmar Kuffner, Reindlmühl 48, 4814 Neukirchen, Tel.: +43 680/1127544 (Schauhöhle und Schutzhütte) oder +43 680/4446510 (Vorreservierung Shuttlebus). Informationen über Bustransport und Höhle siehe Homepage www.gasselhoehle.at info@gasselhoehle.at

11. OBIR-TROPFSTEINHÖHLEN (Seehöhe: 1100 m, 3925/1-2)
Im Hochobir. Tropfsteinhöhlen bei Bergbau angefahren, Zugang durch Stollen. Beleuchtung: elektrisch; Ton-Diaschau, Lichteffekte. Zugang: Zufahrt ab Bad Eisenkappel ausschließlich mit Spezialbus bis Höhleneingang. Führungen: Abfahrt: 16. - 30.4. (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00 (So, Feiert.) 11:00 u. 14:00. Mai, Juni tgl. 11:00 u. 14:00. Juli u. August tgl. 9:30, 10:00, 11:00, 11:30, 12:30 und 13:00. Sept. tgl. 11:00 u. 14:00. 1. - 16.10. (Mo, Mi, Fr, Sa) 14:00. (So, Feiert.) 11:00 u. 14:00. Aus Sicherheitsgründen Kinder erst ab 4 Jahren. Gegen Voranmeldung und bei Regenwetter auch andere Führungszeiten möglich! Reservierung unbedingt erforderlich! Dauer: 3 Std. (inkl. Zufahrt). Verwaltung: Obir-Tropfsteinhöhlen Ges., Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel, Tel.: +43 4238/8239 Fax: +43 4238/8239-10, obir@hoehlen.at www.hoehlen.at

12. GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 485 m, 2751/1)
Im Schlossberg von Griffen. Kleine, bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 2 Min. ab Marktplatz Griffen. Führungen: Mai, Juni u. September 9:00-12:00 u. 13:00-17:00 stündlich. Juli u. August 9:00-17:00 stündlich. Oktober 10:00–11:00 und 13:00-16:00 Uhr. Führungen zu jeder vollen Stunde ab 5 Erwachsenen. Dauer der Führung: 40 Min.; Verwaltung: Verschönerungsverein Markt Griffen, 9112 Griffen, Tel.: +43 4233/2029, griffen@tropfsteinhoehle.at www.tropfsteinhoehle.at

13. ODELSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1084 m, 1722/1)
Bei Johnsbach. Höhle mit Tropfsteinbildungen und Eisenblüten. Beleuchtung: elektrische Stirnlampen. Zugang: 45 Min. ab Gasthaus „Kölblwirt“. Führungen nach Vereinbarung. Dauer: Weg zur Höhle – Höhlenführung – Weg retour ca. 3 Std. Verwaltung: Kölblwirt, 8912 Johnsbach. Anmeldung unter +43 3611/216 oder +43 676/6611339 koelblwirt@aon.at www.koelblwirt.at

14. KRAUSHÖHLE (Seehöhe: 600 m, 1741/1)
In der Noth bei Gams. Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen. Beleuchtung: Scheinwerfer und Taschenlampe. Zugang: Vom Parkplatz bis zum Höhleneingang ca. 15 Min. Führungen: 1.5. - 31.5. Mo und Di geschlossen, außer an Feiertagen. Während der Sommerferien 9:00-16:00. Übrige Zeit gegen Voranmeldung. Gruppen über 15 Personen Voranmeldung erforderlich. Dauer: 60 Min. Verwaltung: Feuerwehr Gams, 8922 Gams, Tel.: +43 650/2600598, +43 3637/206, office@kraushoehle.at www.kraushoehle.at

15. HOCHKARSCHACHT (Seehöhe: 1620 m, 1814/5)
Am Hochkar bei Göstling/Ybbs. Großräumige hochalpine Höhle mit Tropfsteinbildungen. Künstlicher Eingang. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 15 Min. ab Parkplatz Ende Hochkar-Alpenstraße . Führungen: 22.6. - 26.10. jeden Mittwoch um 14:00. An den Sonntagen 19.6., 3.7.,17.7., 31.7,14. 8., 28. 8., 11. 9., 25. 9., 9. 10. und 23. 10. um 11:00 Uhr. Für Gruppen ab 6 Personen nach Terminvereinbarung jederzeit möglich. Dauer: 45 Min. Verwaltung: Hochkar Bergbahnen GmbH., 3345 Göstling/Ybbs 46. Anmeldung: Tel.: +43 7484/7214 oder +43 7484/2122-0.

16. FRAUENMAUERHÖHLE (Seehöhe: 1467 m, 1742/1)
In der Frauenmauer (Hochschwab) bei Eisenerz. 600 m langer Durchgang als Teil des Frauenmauer-Langsteinhöhlensystems. Auch ohne Führung begehbar. Beleuchtung: eigene Beleuchtung, Akkulampen. Zugang: durch den Gsollgraben über Gsollalm zum Westeingang (2 Std.). Zweite Möglichkeit vom „Polster“ aus. Auf den Polster gelangt man während der Sommermonate an Wochenenden und an Feiertagen mit dem Sessellift. Führungen: Ortskundige Höhlenführer stehen von 15.6 - 15.9. an Sa, So und Feiertagen vom Osteingang (Präbichl) um 12:00 und 14:00 Uhr und vom Westeingang: (Gsollalm-Eisenerz-Stützpunkt) um 11:00 und 13:00 Uhr zur Verfügung .Dauer: 1 Std. Es werden Sonderführungen und Führungen auch Wochentags nach telefonischer Vereinbarung angeboten. Verwaltung / Höhlenführer: Gutjahr Albert +43 664/9108777.
Höhlenführer Stanglauer Günter +43 664/9248319.

17. ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 710 m, 1824/10)
Im Roßkogel, Gaming, Naturpark Ötscher-Tormäuer. Nach schachtartigem Abstieg Hallen und Gänge mit Tropfsteinbildungen. Beleuchtung: Akku-Lampen + Taschenlampen. Zugang: Im Naturpark Ötscher-Tormäuer, 45 Min. ab Gasthaus „Schindelhütte“ über den Erlebnissteig. Ab Lackenhof 2 Std. Führungen: 1.5 - 26.10. an Wochenenden und Feiertagen, sowie Juli und August am Mittwoch 9:00-16:00. Werktags für Gruppen nur nach Voranmeldung zwei Wochen vorher. Dauer: 45 Min. Verwaltung: Naturfreunde Gaming, 3292 Gaming,
Tel.: +43 7485/98559 oder +43 664/4064154 Hr. Scharner. +43 664/88433893 Hr. Wahl.
www.naturfreunde-gaming.at

18. NIXHÖHLE (Seehöhe: 556 m, 1836/20)
Im Klammberg südlich Frankenfels. Kluft- und Schichtfugenräume mit Bergmilch und Tropfsteinbildungen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 20 Min. ab Parkplatz an der Straße Frankenfels-Puchenstuben. Führungen: 1.5. - 26.10. Sonn- und Feiertage um 11:00, 13:00, 14:30 und 16:00. Mittwochs 6.7. - 31.8. 14:00 u.16:00. Freitags 8.7. – 2.9. um 14:00. Samstags 4.06. – 24.9. um 14:00. Sonderführungen nach Anmeldung jederzeit, meist auch kurzfristig möglich. Dauer: ca. 70 Min. Verwaltung: Verkehrsverein Frankenfels, 3213 Frankenfels, Tel.: +43 2725/245, Höhlenführer: Tauber Albin +43 681/10414561, marktgemeinde@frankenfels.at www.frankenfels.at

19. KOHLERHÖHLE (Seehöhe: 700m, 1833/1)
Die Kohlerhöhle liegt am Westhang des Großen Kohlerberges. Die Höhle stellt eine ausgedehnte Schichtfugenhöhle dar, deren höheren Teile im Gutensteinerkalk liegen, während die tieferen Teile in Gipshorizonte eingebettet sind. Eine besondere Eigenart sind die zum Teil blutrot gefärbten Sinterfahnen (Kalksinterbildungen). Beleuchtung: Hand u. Stirnlampen. Zugang: (Erlaufboden) Langseitenrotte 60, 3223 Wienerbruck – Anwesen Wutzl ca. 5 km von Reith in Richtung Erlaufboden. Von hier bis zum Höhleneingang noch ca. 5 Minuten Gehzeit. Führungsdauer: ca. 1 Std. (ideal 4-8 Personen). Eigentümer: Walter Wutzl. Führungen nach Voranmeldung.
Tel.: +43 664/5936047, walter.wutzl@gmx.at

20. HOHLENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 1031m, 1831/1)
Am östlichen Hang der Mariazeller Bürgeralpe befindet sich im Hohlenstein, die bereits 1832 erstmals genannte Schauhöhle. Am 23. August 2015 wurde die Höhle im Zuge der VÖH Tagung wiedereröffnet. In den Sommermonaten sind bei Voranmeldung Führungen möglich. Führungsdauer ca. 45 Min. Zustieg ab Seilbahn Bergstation ca. 30 Min. Abstieg nach Mariazell ca. 45 Min. Helme mit Stirnlampen werden beigestellt. Info und Anmeldung bei Mario Kuss, Tel.: +43 664/7605432, www.hohlensteinhoehle.at hohlenstein@gmail.com

21. RETTENWANDHÖHLE (Seehöhe: 630 m, 1731/1)
Bei Kapfenberg. Tropfsteinhöhle. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 20 Min. vom Parkplatz an der Straße Kapfenberg-Aflenz. Führungen: Pfingstsonntag bis Ende Sept. an So. u. Feiertagen von 9:00-16:00. Werktags für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung. Dauer: 45 Min. Verwaltung: Verein für Höhlenkunde Kapfenberg, Adalbert Stifter-Straße 10 , 8605 Kapfenberg, Tel.: +43 676/7717766.

22. LURGROTTE BEI PEGGAU (Seehöhe: 400 m, 2836/1b)
Im Murtal bei Peggau. Wasserführende Höhle mit Tropfsteinbildungen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 5 Min. Führungen: 1.4 - 31.10. täglich stdl. von 10:00-15:00, von 1.11 – 31.3 Führungen nach Vereinbarung. Dauer:1 Std. Zweistündige Führungen mit LED-Lampen nur mit Anmeldung (mind. 10 Erw.). Von Dez. bis März ca. 6stündige Abenteuerführungen. Verwaltung: Lurgrottenges., 8120 Peggau Mehr Infos Tel.: +43 3127/2580 oder +43 680/2324281, lurgrotte@gmx.net

23. LURGROTTE BEI SEMRIACH (Seehöhe: 640 m, 2836/1a)
In der Tanneben bei Semriach. Wasserführende Höhle mit Riesenhallen und schönen Tropfsteinen. Beleuchtung: LED. Zugang: 5 Min. Führungen: 15.4. - 31.10. tägl. 10:00-16:00; Hauptführungen um 11:00, 14:00 und 15:30 1.11. - 14.4. Sa, So, Feiert. 11:00 und 14:00. Weitere Führungen gegen Voranmeldung.. Dauer: 1 Stunde. Mit Voranmeldung „Lange Führung“ (3 Std) ab 10 Pers. möglich. Eigentümer: Andreas Schinnerl, Lurgrottenstr. 1, 8102 Semriach, Tel, Fax +43 3127/8319 Gasthaus Schinnerl. www.lurgrotte.at

24. GRASSLHÖHLE (Seehöhe: 740 m, 2833/60)
Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit reichem Tropfsteinschmuck. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 2 Min. ab Parkplatz im Dürntal (Sackstraße). Führungen: Juni - Aug. tägl. 10:00-16:00. Mai u. Sept. an Sa und So 10:00-16:00. An Wochentagen sowie April und Okt. nur nach Voranmeldung. Ab 20 Pers. Anmeldung erbeten. Dauer: 45 Min. Eigentümer: Johann Reisinger, 8160 Weiz, Dürntal 4, Tel.: +43 3172/67328, +43 664/5241757, +43 664/5143034. www.grasslhoehle.at

25. KATERLOCH (Seehöhe: 900 m, 2833/59)
Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit großem Tropfsteinreichtum, Höhlensee. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 2 Min. ab Parkplatz (Straßenende). Führungen nach Voranmeldung. Dauer: ca. 2 Std. Verwaltung: Mag. Fritz Geissler, 8160 Dürntal 10, Tel.: +43 664/4853420, www.katerloch.at info@katerloch.at

26. HERMANNSHÖHLE (Seehöhe: 627 m, 2871/7)
Im Eulenberg nordwestlich Kirchberg/Wechsel. Labyrinthische Tropfsteinhöhle mit teilweise hohen Kluftgängen. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 5 Min. von der Straße Kirchberg-Ramssattel. Führungen: Ende März (Ostern) bis Anfang November. 1.5. - 30.9. täglich 9:00-16:30, April u. Oktober Sa, So u. Feiertage und nach Anmeldung. Dauer: Normalführung 45 Min.; große Führung (mit Kyrlelabyrinth) 1 ¼ Std. Gegen Voranmeldung werden mehrstündige Abenteuerführungen abseits der befestigten Wege angeboten. Verwaltung: Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 Wien, Tel.:+43 2641/2326 oder +43 676/4214039 www.hermannshoehle.at info@hermannshoehle.at

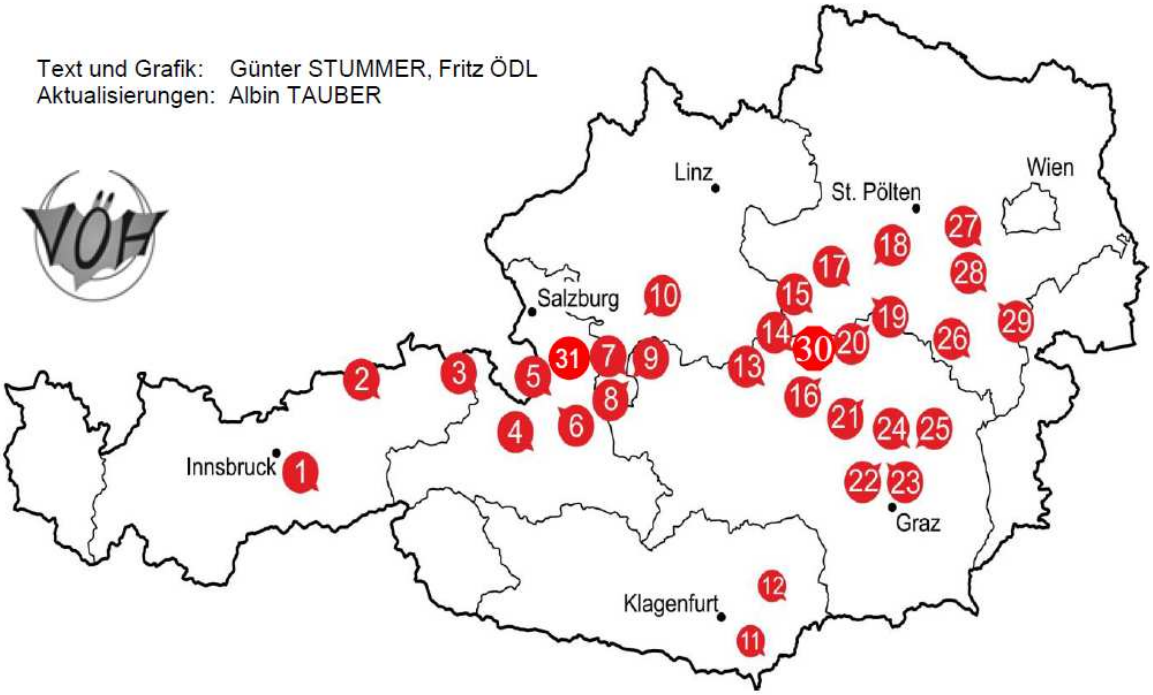
27. ALLANDER-TROPFSTEINHÖHLE (Seehöhe: 400 m, 1911/2)
Im Großen Buchberg südlich von Alland im Wienerwald. Kleinräumige Tropfsteinhöhle mit 10 000 Jahre altem Braunbärenskelett. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 10 min. ab Parkplatz (beschilderte Abzw. von der Straße Alland-Altenmarkt) Führungen: Ostern bzw. 1. April bis 31.Oktober: Sa, So u. Feiertage10:00-17:00, im Juli u. August auch werktags ab 13:00 u. nach Voranmeldung. Dauer: 25 Min. Verwaltung: Marktgemeinde Alland, 2534 Alland, Tel.: +43 2258/2245 od. +43 2258/6666. Mag. Leonhardsberger +43 664/2318699, www.alland.at

28. EINHORNHÖHLE (Seehöhe: 580 m, 1863/5)
Im Hirnflitzstein, Hohe Wand bei Dreistetten. Beleuchtung: elektrisch. Zugang: 15 Min. Führungen: Ostern bis Sept., So. und Feiertag 9:00-17:00, Dauer: 20 Min. Verwaltung: O. Langer, 2753 Dreistetten. Tel.: +43 2633/42553 oder +43 664/2343467, otto.langer@zitherwirt.at www.zitherwirt.at

29. EISENSTEINHÖHLE (Seehöhe: 380 m, 1864/1)
Bei Bad Fischau. Schachthöhle mit Kristallbildungen. Thermalhöhle (+13℃). Höhlenmuseum. Beleuchtung: elektr. Stirnlampen (werden beigestellt). Zugang: 5 Min. vom Parkplatz an Sackstraße Bad Fischau/Brunn-Höhle. Führungen: Mai, bis Oktober an jedem 1. und 3. Sonntag um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00, nur nach rechtzeitiger telefonischer Voranmeldung, Tel.: +43 2639/7577 oder +43 676/5402315. „Abenteuerführung“ mit Helm, Overall und Gummistiefel (wird beigestellt). Eisenleitern. Für Kinder erst ab 10 Jahren, für Personen mit Herz-Kreislaufproblemen nur bedingt geeignet. Dauer: 1 Std. Verwaltung: Sekt. „Wiener Neustadt“ des ÖAV, 2700 Wr. Neustadt. Tel.: +43 2639/7577 (Höhlenführer: Gerhard Winkler, 2721 Bad Fischau-Brunn).
www.alpenverein.at/wiener-neustadt www.bad-fischau-brunn.at

30. ARZBERGHÖHLE (Seehöhe 730m, 1741/4)
Nordwestlich des Arzberges befindet sich diese besonders geschützte Naturhöhle. Höhle in 3 Etagen, wir folgen den Spuren des Höhlenbären. Beleuchtung: LED Stirnlampen und Helm werden beigestellt. Zugang: ca. 30 Min. ab dem Parkplatz Arzberghöhle. Führungen: 25.4. – 15.10. tagsüber und nur mit Voranmeldung. Mindestens 6 und höchstens 10 Personen. Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Größere Gruppen zeitversetzt mit zweitem Führer möglich. Dauer: ca. 2 Stunden. Verwaltung: Tourismusverband Wildalpen, 8924 Wildalpen 91, Tel.: +43 3636/341, info@tourismuswildalpen.at www.wildalpen.at

31.FEUCHTER KELLER (Seehöhe 1400 m, 1524/3)
Im sanften Almgebiet des Trattberges bei Hallein liegt die Naturschauhöhle. Die Höhle ist mit leichten Steig- und Sicherungsanlagen versehen und für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Kleidung: Festes Schuhwerk (Stiefel) und Kleidung, die schmutzig werden darf – Wechselkleidung erforderlich. Bei Bedarf werden Schutzanzüge und Gummistiefel für Erwachsene sowie Helme mit LED Stirnlampen zur Verfügung gestellt. Führungen: Juni - Okt. Samstag, Sonn und Feiertage um 10:00 u. 14:00 (oder nach Vereinbarung). Führungen unter der Woche nur nach Anmeldung. Treffpunkt: Wimmerhütte am Trattberg. Führungsdauer 2-2,5 Stunden. Kontakt und Anmeldung: Andrea Bernberger +43 650/6970402, a.bernberger@gmail.com



Nixhöhle - 90 Jahre Schauhöhle

Albin Tauber

Gottfried Wolfram, Rudi Pavuza und Johann Scharner bekommen ein kleines Dankeschön überreicht.
Foto: Heiner Thaler

Vor 90 Jahren, am 16. Mai 1926, war die erste offizielle Führung in der Nixhöhle. Aus diesem Anlass fand am 27. Mai 2016 im Gasthof Voralpenhof eine Festveranstaltung statt. 78 Besucher kamen aus allen Windrichtungen. Lorenz Mrkos als Vertreter der Hermannshöhle, Fam. Posch von der Eisensteinhöhle, Fam. Reder von der Allander Tropfsteinhöhle, Andreas Glitzner (Glitzi) von der Hohlensteinhöhle und als Vertreter der mit uns kooperierenden Ötscherhöhle kam Johann Scharner mit einigen seiner Führer. Walter Greger aus Linz, Heiner Thaler aus Behamberg und Erich Hofmann von der Höhlenrettung waren auch mit dabei. Einige waren auch in mehrfacher Funktion anwesend. Auch Iris Koller, die auch in der Nixhöhle fallweise Führungen durchführt, konnte begrüßt werden. Fledermaus Kathi Bürger und Ingrid Leutgeb-Born vom Magistrat St. Pölten (Umwelt und Lebensraum) und viele andere Interessierte waren ebenfalls dabei.

Nach der Begrüßung durch Albin Tauber (Höhlenchef der Nixhöhle) sprach Bürgermeister Franz Größbacher einige Worte, danach Tourismusverbandsobmann Gerhard Hackner und Ötscherhöhlenchef Johann Scharner. Ein Fachvortrag von Rudi Pavuza stand danach am Programm, ein kurzer geschichtlicher Rückblick betreffend Nixhöhle von Albin Tauber, ein Video über die Wiedereröffnung der Nixhöhle vom 19. April 2015 von Gottfried Wolfram und ein Bildervortrag mit lustigen Anekdoten von Hermann Leb (Lewi) rundeten das Programm ab.

Für die stets positive Zusammenarbeit mit der Nixhöhle erhielten Gottfried Wolfram, Rudolf Pavuza und Johann Scharner ein Dirndlkörbchen als kleines Dankeschön.

Nach dem Höhlenquiz, bei dem jeder Teilnehmer etwas gewann, und einem kleinen Imbiss ging der Abend zu Ende. Am Sonntag dem 29. Mai 2016 fand ein Tag der offenen Tür in der Nixhöhle statt. Dabei waren auch einige Höhlenretter – siehe auch Artikel auf Seite 47 der Vbnr.

Präsentation der Österreichischen Höhlenrettung im Rahmen der 90-Jahr Feier der Nixhöhle

Iris Koller

In diesem Frühjahr feiert die Nixhöhle bei Frankenfels ihren 90. Geburtstag als Schauhöhle. Dazu möchten wir herzlich gratulieren!
Im Rahmen der Feierlichkeiten hatte die Niederösterreichische Höhlenrettung die Gelegenheit, sich vorzustellen. Am 29. Mai 2016 fanden sich deshalb sechs Höhlenretter aus Wien und Niederösterreich bei der Schauhöhle ein. Auf der Plattform vor dem Höhlenportal wurde einiges an Material ausgestellt. Die Anschauungsobjekte reichten von der persönlichen Ausrüstung eines jeden Retters über Bohrmaschine, Seil, Karabiner und Trage bis hin zum Höhlen-SMS-System Cave-Link. Vor den Höhlenführungen wurden den Besuchern dann die Organisation, Durchführung von Einsätzen und das ausgestellte Material näher gebracht.
Ein Dankeschön an die Retter, die diese Veranstaltung tatkräftig unterstützt und überhaupt erst möglich gemacht haben!

Höhlenrettungspräsentation bei der Nixhöhle. Foto: Christian Knobloch

Kameradenrettungsübung der Niederösterreichischen Höhlenrettung

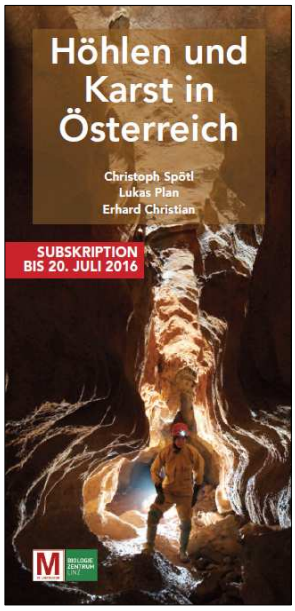
Barbara Wielander

Am 19.5.2016 fand in der Übungshalle der Höhenwerkstatt Baden eine Übung zur Kameradenrettung statt, an welcher fünf niederösterreichische Höhlenretter teilnahmen. Unter der sachkundigen Anleitung von Andreas Glitzner wurden verschiedene Techniken zur Rettung eines verunfallten Höhlenkameraden vom Seil ausprobiert und geübt. Doch die erste Stunde der Übung galt einem viel grundlegenderen Thema: dem (leider oft vernachlässigten) Partnercheck. Genau wurde das persönliche Material der Teilnehmer unter die Lupe genommen und die Vor- und Nachteile diverser Ausrüstungskonfigurationen besprochen. Nachdem alles für gut befunden oder optimiert worden war, ging's schließlich ans Seil. Mehrere Stunden lang wurden Höhlenkameraden oder 80 kg schwere „Übungsdummies“, welche zuvor mit Seilwinde in eine unspektakuläre aber ausreichende Höhe von 2 m über dem Boden befördert worden waren, gerettet, wobei die ersten Rettungsversuche oft nicht von Erfolg gekrönt waren, sodass Retter und „Opfer“ wieder auf festen Boden hinab gelassen werden mussten. Aber mit der Zeit ging es immer besser – jeder fand für sich seine „Lieblingsmethode“.
Eines bleibt jedoch sicher: Einmal erfolgreich ausprobieren ist fein, aber ohne Übung geht gar nichts! Und sicher macht es auch einen Unterschied, ob man in der warmen, hellen Halle freundliche, gut gelaunte Höhlenkameraden, die einen mit Rat und Tat unterstützten, oder zumindest teilnahmslose „Dummies“, die auch Tritte in empfindliche Körperteile verzeihen, rettet, oder ob man das Gelernte tatsächlich in der Höhle anwenden muss. Darum: Üben, üben, üben, damit man auch im Ernstfall nicht die Nerven verliert!

Kameradenrettung vom Seil. Foto: Iris Koller

Vielen Dank an Andreas Glitzner, der die Übung leitete und dafür sorgte, dass wir die Einrichtungen der Höhenwerkstatt Baden verwenden durften!

NEUERSCHEINUNG



Höhlen und Karst in Österreich

Christoph Spötl, Lukas Plan, Erhard Christian
Durchgehend farbig, mit zahlreichen Abbildungen
Sprache: Deutsch
Erscheinungsdatum: 2016
Subskriptionspreis bis 20.7.2016: 34 €. Bestellung an:
Plöchl Druck GmbH, Werndlstraße 2, 4240 Freistadt,
ploechl@druck-gmbh.at, Tel.: +43 7942/72227-0, Fax -20
Preis ab 21.7. 2016: 49 €. Bestellung ab diesem Zeitpunkt bei: Biologiezentrum des OÖ Landesmuseums,
katalogbestellung@landesmuseum.at, Tel.: +43 7327720-52101

Aneinandergereiht würden die bislang erforschten Höhlen Österreichs von Wien bis Madrid reichen. *Höhlen und Karst in Österreich* gibt auf 750 Seiten einen einzigartigen Einblick in diese faszinierenden unterirdischen Landschaften, die zum größten Teil nur schwer zugänglich sind.
Für die erste bundesweite Leistungsschau der österreichischen Karst- und Höhlenkunde konnten die Herausgeber 49 erfahrene Höhlenforscher und Wissenschaftler gewinnen. 35 Beiträge informieren allgemein verständlich über den aktuellen Stand von Geologie und Biologie, Nutzungs- und Kulturgeschichte sowie Erforschungstechnik und Dokumentation der österreichischen Höhlen. In 20 regionalen Kapiteln werden alle größeren Karstgebiet vom Rätikon bis zum Rand des Wiener Beckens vorgestellt.
823 farbige Abbildungen und Übersichtskarten illustrieren den Text.

Christoph Spötl ist Professor am Institut für Geologie der Universität Innsbruck und Präsident des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher. Sein Team untersucht weltweit Tropfsteine als Archive des Vorzeitklimas.
Lukas Plan ist Wissenschaftler an der Karst- und Höhlen-Arbeitsgruppe am Naturhistorischen Museum Wien. Er beschäftigt sich vorwiegend mit Höhlenentstehung, Karstformen und Tektonik sowie mit der Erforschung und Dokumentation alpiner Höhlen.
Erhard Christian ist Professor i.R. am Institut für Zoologie der Universität für Bodenkultur Wien. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Biodiversität im Boden und in unterirdischen Lebensräumen.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

---

Dienstag, 28. Juni 2016: „Wissenschaft vor Ort“ – Abendexkursion in die Eisensteinhöhle bei Bad Fischau-Brunn

Seit über 10 Jahren führt der Junivortrag temperaturbedingt ins Gelände, diesmal in die befahrungsmäßig anspruchsvollste Schauhöhle Niederösterreichs. Bereits vor 10 Jahren fand „Wissenschaft vor Ort“ in dieser einzigen aktiv hydrothermal beeinflussten Schauhöhle Österreichs statt, doch haben sich aus wissenschaftlicher Sicht seither einige neue Erkenntnisse ergeben. Diese betreffen insbesondere die Entstehung dieser Höhle am Westrand des Wiener Beckens sowie Daten zum Teil langjähriger Untersuchungen zum Höhlenklima und zur Hydrogeologie.
Weitere Infos siehe www.cave.at/de/termine.php

*Im Spätherbst – vermutlich im Dezember – wird es einen Rückblick auf das Forscherleben von **Günter Stummer**, der im März dieses Jahres von uns gegangen ist, im Rahmen der Speläologischen Vortragsreihe geben. Gleichartige Erinnerungsabende wurden bereits für Karl Mais (2012) und Hubert Trimmel (2014) abgehalten.*

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

Hannibal Nachrichten 1 (2016):
- Zum Untertageklima des Semperitstollens in Wimpassing, NÖ

HKM Wien und Niederösterreich 72 (2016) 3/4:
- Wasserleitungsstollen I-IV (2921/K9-K12) bei Hainburg
- Die Kegelstatthöhle (1815/413) im östlichen Dürrensteingebiet
- Vandalismus in Höhlen

HKM Wien und Niederösterreich 72 (2016) 5/6:
- Ötscherhöhlen – Ganglängenentwicklung
- Die Höhlen in der Erlaufschlucht (Teil 1)
- Die Totenlochhöhle (1815/415) in der Seetal-Ostflanke bei Lunz

Höhlenkundliche Mitteilungen Landesverein Tirol 54 (2016) 68 (Vereinsjahr 2015):
- Die Ratholdshöhle unterhalb von St. Georgenberg im Stallental Kat.Nr. 1256/3
- Die Nordeck-Klufthöhle in den Kalkkögeln Kat.Nr. 2341/1
- Kleinhöhlen im Halltal (Eibental-Gufel 1252/20, Kartellerhöhle 1252/21)
- Höhlen und neuzeitlicher Stollenbau im hinteren Schönachtal, Gerlos (Jägerloch 2514/4, Isswandloch I 2541/5)
- Trockenes Loch und Nasses Loch Kat.Nr. 1836/34 und 1836/19, 07.03.2015
- Obstanser Eishöhle, Obstans Forschung 10.-12. August 2015
- Durchquerung der Schneefleckhöhle und der Höhle beim Spannagelhaus Kat.Nr. 2515/1
- Blockgletscher und Karst am Beispiel des Gletscherkares an der Hohen Gaisl, Pragser Dolomiten, Südtirol
- Erforschung der Drachenkopfhöhle am Krippenstein 1547/61 (Jungfernschacht)
- Hirlatztour der Tiroler Höhlenforscher Kat.Nr. 1546/7, 05.-08. Dezember 2015

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen (Vorarlberg) 127 (2016):
- Höhlen ob Dornbirn
- Witeleloch 1111/5; Sabinahöhle 1126/76
- Neue Höhlen auf der Sulzfluh
- Tilisunawoche 2015

Australien

CEGSA News 60 (2015) 4:
- Nullarbor 2011 – Wind, Earth, Fire and Water
- Mt Eccles and Byaduk trip report. Rapid Bay day trip.
- Guano minerals of the Murra-el-elevyn cave

CEGSA News 61 (2016) 1:
- Trip reports: Cave Park Cave. 3D Lidar Cave mapping trip. Corra Lynn Cave.
- Nullarbor trip to Webb's and Witches Caves in 2015
- Kilsby's Hole – cave diving

Deutschland

Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 8 (2016):
- Exkursionsunterlagen VdHK-Jahrestagung 2016 in Rübeland/Harz

Der Schlaz 122 (2016):
- Höhlensuche am Königssee
- Der Harnischplattenschacht im Lattengebirge 1338/47
- Steinernes Meer 2014 / Hundsschädel; Kuhscheib; eine Woche Leiterkopf-Biwak
- Bericht Tennengebirge Pitschenbergalm 2014

Laichinger Höhlenfreund 50 (2015):
- Erkundung unzugänglicher Karsthohlräume – Aufstellen von Arbeitshypothesen und deren Verifizierung am Beispiel Aachtopf
- Die Sedimente der Hessenhauhöhle zwischen Säulensiphon und Suppinger Siphon
- Pool-Fingers – Speläotheme biogenen Ursprungs in der Blautopfhöhle (Schwäbische Alb)
- Altersdaten von Höhlensintern aus dem Raum Mühlbach (Südliche Frankenalb, Bayern)
- Das Fuchslabyrinth bei Schmalfelden – ein speläogenetisches Rätsel
- „Steckengebliebene" Höhlen im Oberen Muschelkalk

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 37 (2016) 1+2:
- Höhle am Ottofelsen bei Wernigerode, Kat.Nr. 4230/020
- Quellenkartierung an den Südhängen des Ost-Süntel
- Südost-Schacht (3721/059) und Halbe Höhle (3721/058) im Steinbruch Segelhorst, Süntal

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 62 (2016) 1:

- Forschungen im Herbstlabyrinth-Adventhöhle-System, Hessen – 10 km Marke überschritten
- Schüttungsmessung im Karst mit der Staudruckmethode

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 62 (2016) 2:

- Zur Entdeckungsgeschichte der Hermannshöhle in Rübeland im Lichte der Originaldokumente bis 1888
- 85 Jahre Grottenolme in der Hermannshöhle in Rübeland – Geschichte und Ausblick
- Neues zur Geschichte der Baumannshöhle und den ältesten Höhlendarstellungen der Welt
- Was die Baumannshöhle mit der Entdeckung des Radons verbindet

Frankreich

Compte rendu d'activités No. 24 (2015) :

- Activity reports from country correspondents and commissions; from delegations
- The FFS (Fédération Française de Spéléologie) international events
- Calendar of speleological events 2014-2015
- Evaluation of the 2015 expeditions
- Expedition summaries, among them Austria, Totes Gebirge (Tunnelhöhle and Aï Ça Pelle, réseau de Griesskar)

Spelunca 141 (2016) :

- Émotions dans l'Évent de Brun
- Le réseau souterrain de la perte des Ayrals
- Les buttes du sud de L'Ankarana (Madagascar)
- GHCave Draw un logiciel de dessin pour la spéléologie
- Les scorpions cavernicoles : des animaux problématiques

Großbritannien

South Wales Caving Club Newsletter 131 (2015):

- Inferno Shaft; Upper Flood Swallet (Wales)
- Mulu 2013 (Mulu National Park, Malaysia)
- Cave conservation

The Grampian Speleological Group Bulletin 5th series 1 (2016) 5:

- Toll A'Roimh, Shiant islands, Lewis
- Progress down the valley, work on UNCABAC
- A survey of Stalactite cave, Abroath
- Isle of Man cave survey
- High karst features, Qra field meetings, and other wanderings in northern Scotland

Italien

Labirinti 33 (2014):

- International Speleological Project to Cambodia 2013
- La fauna delle grotte del Caudano (Cuneo, Piemont)
- La grotta di San Carlo (Verbano, Piemont)

Kroatien

Subterranea croatica 13 (2015) 19:

- Speleological research in Northern Velebit; Research Camp Cerovac Caves 2015
- Speleological expedition "Srednji Velebit – Laktin vrh 2015"
- Speleological research camp "Šverda 2015"
- Jama pod Borovim Grobom
- Speleological research in the Hinterland of Šibenik
- The distribution of rare subterranean beetles from Biokovo mountain and the re-exploration of Pretnerova Jama
- Archaeological finds in the caves of Šibenik-Knin County

Polen

Jaskinie 4 (81) (2015):

- Göll 2015 (Gamssteighöhle 1336/48)
- Droga do Lampo (Leoganger Steinberge)
- China 2015
- Jaskinia Czarna; Śnieżna Studnia; Jaskinia Wielkowiejska; Jaskinia pod Grabem; Jaskinia Salmopolska

Schweden

Grottan 51 (2016) 1:

- Grytgrottan i Bankekind – undersökningar och sensationella resultat
- Ännu kann man göra nya fynd i Finlands grottor
- Hang Son Doong, Vietnam
- Vaivvan, Eastern Fjells, north Sweden/Norway – limestone areas

Slowenien

Acta Carsologica 44 (2015) 1:

- Subsurface flux adjustments and speleogenesis as inferred from sediment traps in major Lebanese caves
- Cave morphology and controls on speleogenesis in quartzite (Brazil)
- Dolomite in speleothems of Snezna Jama cave

Acta Carsologica 44 (2015) 2:

- Geological structure of the Divaca area and its influence on the speleogenesis and hydrology of Kacna jama
- Staging in the hypergene transformation of sulphate and carbonate rocks (Kungur ice cave)
- Evaluation of the risk associated with karstic processes in Miocene gypsum in south-eastern Madrid

Acta Carsologica 44 (2015) 3:

- The karst paradigm: changes, trends and perspectives
- Research frontiers in speleogenesis. Dominant processes, hydrogeological conditions and resulting cave patterns
- Chemistry and Karst
- Consider a cylindrical cave: A physicist's view of cave and karst science
- Engineering challenges in Karst
- Karst geo-hazards: Causal factors and management issues
- Shifting paradigms of the evolution of cave life

USA

NSS News 74 (2016) 2:

- North Carolina: Exfoliation caves – a new kind of cave
- Oregon: Inaccessible lave tube system
- Basement changeovers: learn, practice, teach, love
- Montana: Silvertip – resurvey of a classic alpine cave system
- Bear Cave – Michigan's only show cave

NSS News 74 (2016) 3:

- The scientific importance of caves in our solar system: highlights of the 2nd International Planetary Caves Conference, Flagstaff, Arizona
- A visit "Inside the Volcano" – Iceland's unique show cave, Þríhnúkagígur
- Waiting for your discovery … caving in eastern Nevada
- First dives in Five Blues National Park, Belize
- Cenote Exploration in the Yucatan Peninsula, Mexico

NSS News 74 (2016) 4:

- Annual Cave Conservation Issue

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2015

20.-24.8. **JungforscherInnentage Kalkspitzen 2016**
Ort: Kalkspitzen, Niedere Tauern
Infos und Organisation: Eckart Herrmann (eckart.herrmann@aon.at), Barbara Wielander (wetti@cave.at)

27.-30.8. **Speleotraining Technik I**
Ort: Krippenstein, Dachstein, OÖ
Infos: www.hoehle.org/speleotraining_technik_I

31.8.-3.9. **Speleotraining Technik II**
Ort: Krippenstein, Dachstein, OÖ
Infos: www.hoehle.org/speleotraining_technik_II

7.-9.10. **Jahrestagung 2016 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher**
Veranstalter: Sektion Höhlenkunde im Verein Sport & Culture AIT Seibersdorf
Ort: Baden bei Wien

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

12.6.-16.7. **Karst Field Studies 2016**
Ort: Western Kentucky University, USA
Weitere Infos: www.karstfieldstudies.com; leslie.north@wku.edu

13.-17.6. **23rd International Conference on Subterranean Biology**
Ort: Fayetteville, Arkansas, USA
Infos: www.speleobiology.com/icsb2016/

16.-23.7. **NSS Convention - 75th Anniversary**
Ort: Ely, Nevada, USA
Infos: http://nss2016.cave.org/

29.7.-13.8. **Juhöfola - Internationales Ausbildungslager für junge Höhlenforscher auf der Schwäbischen Alb**
Ort: Blaubeuren, Deutschland
Das Lagerprogramm richtet sich an junge Leute, die erstes Interesse an der Höhlenforschung haben, aber auch an jene, die bereits Erfahrungen in der Höhlenforschung gewonnen haben und sich in diesem Rahmen weiterbilden wollen. Die Teilnehmer sollten deutsche oder englische Sprachkenntnisse besitzen.
Infos und Anmeldung: www.juhoefola.de

13.-20.8. **5. Europäischer Speläologischer Kongress**
Ort: Dalesbridges Centre / Yorkshire-Dales-Nationalpark (England)
Infos: www.eurospeleo.uk

15.-16.8. **4th European Protection Symposium: Caves and Karst**
Höhlenschutz innerhalb der EU. Das Symposium findet statt im Zuge des 5. Europäischen Speläologischen Kongresses in den Yorkshire-Dales.
Ort. Austwick, Großbritannien

27.8.-4.9. **35th International Geological Congress**
Ort: Kapstadt, Südafrika
Infos: http://www.35igc.org

5.-9.9. **Eurokarst 2016 Conference**
Ort: Neuchatel, Schweiz
Infos: www.eurokarst.org

4.-11.9. **SPM 2016 - Internationales Höhlenfotographentreffen**
Ort: Suncillo, Burgos, Spanien
Infos: http://espeleofoto.wix.com/spm2016

22.9.-2.10. **International Female Caving School 2016**
Das internationale Ausbildungslager richtet sich an höhlenforschende Frauen, welche Befahrungstechniken erlernen und verbessern wollen, andere Höhlenforscherinnen kennen lernen möchten und sich für die Höhlenwelt Frankreichs interessieren. Anfänger sind ebenso willkommen wie fortgeschrittene Höhlenforscherinnen. Die Umgangssprachen sind Englisch und Französisch.
Ort: Doubs - Frankreich
Infos: http://nathawan.com/stagespeleointernational2016/

6.-10.3.2017 **Hypogea 2017**
Kongress zu künstlichen Höhlen. Programm: Erforschung, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der künstlichen Höhlen, Gefahrenquellen, Vermessung und Datierung
Ort: Kappadokien, Türkei
Infos: http://hypogea2017.com

15.-18.6.2017 **Jahrestagung des VdHK 2017**
Der VdHK lädt 2017 in die Schwäbische Alb ein!
Ort: Laichingen, Deutschland
Infos: www.vdhk.de

23.-30.7.2017 **17th International Congress of Speleology**
Ort: Sydney, Australien
Infos: http://speleo2017.com

23.-26.8.2018 **6. Europäischer Speläologischer Kongress - Euro Speleo Forum**
Europäische Höhlenforscher-Tagung der FSE mit vielfältigem Exkursionsprogramm
Veranstalter: Verein für Höhlenkunde Ebensee / Verband Österreichischer Höhlenforscher
Ort: Ebensee, Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016_2-3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1